

GRAUBÜNDEN

Nummer 117 | April 2025

PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial

Liebe Leserin
Lieber Leser



Foto: Bernhard Bislin

Ostern ist das Fest des Lebens, das älteste und wichtigste Fest der Christenheit. Sie lesen darüber in unserem Hauptartikel (S. 2–3). Vor diesem strahlenden Fest erinnern wir uns aber an Leiden und Tod Jesu. Über den Sinn der Kartage und die damit verbundene Entstehung der Kreuzwege lesen Sie auf Seite 7.

Was das Geschenk des Vertrauens in die Botschaft Jesu Christi bewirkt, lesen Sie auf Seite 6 und auch, was die Ostereier damit zu tun haben. Der verstorbene Abtprimas Notker Wolf hat den Artikel wenige Tage vor seinem Tod exklusiv für das Pfarreiblatt Graubünden verfasst, weshalb wir den Text posthum publizieren.

Wir Christen vertrauen auf das Leben nach dem irdischen Tod, wir vertrauen auf Ostern. Dennoch ist Sterben nicht immer einfach. Wie stehen Sie zum assistierten Suizid? Die Diskussion um eine Pflicht, assistierten Suizid in Alters- und Pflegeheimen anzubieten, die mit öffentlichen Geldern unterstützt werden, wurde durch den Vorstoss Pajic angefacht. Christina Tuor, Vorsitzende der Geschäftsführung des Pflegezentrums in Andeer und Titularprofessorin für Neues Testament hat dazu eine klare und wohlbegründete Meinung, ebenso zu Zwang in ethischen Fragen (S. 4–5).

Ihnen, liebe Leserinnen und liebe Leser, wünsche ein lichtvolles und gesegnetes Osterfest. Ein Osterfest, das Sie mit Freude über die Auferstehung Christi erfüllt und Sie spüren lässt: Das Leben ist stärker als der Tod.

Mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission

HALLELUJA, CHRISTUS IST AUFERSTANDEN

Ostern, die Auferstehung Jesu Christi und sein Sieg über den Tod, ist der Mittelpunkt unseres Glaubens. Das Fest, das eng mit dem jüdischen Pessachfest verbunden ist und dessen Kraft bis heute in unsere Welt hineinstrahlt.

An Ostern feiern wir das grosse Geheimnis unseres Glaubens: Jesus Christus hat durch seine Auferstehung den Tod besiegt und ihm dadurch seine Macht und seinen Schrecken genommen. Weil Jesus den Tod überwunden hat, können auch wir ihn überwinden – wir, die wir auf Jesu Christi Namen getauft sind.

Zur Zeit des Urchristentums galt der Ostersonntag jedoch als christliche Variante des letzten Pessachtages: Der Auszug aus Ägypten entsprach der in der Osternacht gefeierten Auferstehung Jesu Christi und damit verbunden der Rettung aller Menschen aus dem Tod. Doch der Reihe nach ...

Der Zusammenhang von Pessach und Ostern

Die ersten Christen waren jüdischen Glaubens. Jedes Jahr feierten sie am 14. Tag des jüdischen Frühlingsmonats Nisan das Pessachfest. Das Fest erinnert an den Auszug der Israeliten aus der ägyptischen Sklaverei, wie wir es im Buch Exodus lesen. Auch Jesus feierte Pessach. Sein letztes Pessachfest sollte in Jerusalem stattfinden. Im Christentum wird dieses letzte Pessachfest Jesu als «Letztes Abendmahl» genannt werden. Nach dem Essen wurde Jesus verhaftet und am folgenden Tag (Karfreitag) verurteilt und hingerichtet. In der jüdischen Welt war es der Tag vor dem Sabbat, an dem niemand arbeiten oder einen Leichnam berühren durfte. Für die Jünger und Freunde Jesu war es deshalb sehr wichtig, den Verstorbenen noch am Freitag zu Grabe legen zu können. Hätten sie Jesus nicht am Freitag vom Kreuz nehmen können, wäre dies erst am übernächsten Tag möglich gewesen.

Kaum war der Sabbat vorbei, eilten die drei Frauen Maria von Magdala, Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome zur Grabeshöhle, um Jesu Leichnam zu salben. Doch wie in den Evangelien überliefert ist, fanden sie das Grab leer: Jesus war auferstanden.

Erlösung und Befreiung von Sklaverei

Sowohl Pessach als auch Ostern haben die Themen Erlösung und Befreiung – jedoch auf unterschiedliche Weise. Pessach bezieht sich auf die



Adobe Stock Fotos

Befreiung der Israeliten aus der ägyptischen Sklaverei. Durch das Blut des Lammes, das die Israeliten auf Gottes Geheiss auf die Türpfosten strichen, wurde der Todesengel ferngehalten.

Ostern feiert die spirituelle Befreiung aus der Sklaverei der Sünde, die im Tod gipfelt. Durch Jesu Christi Blut wurde der Tod besiegt, was die Auferstehung zeigt. Das Blut des Lammes vertrieb den Todesengel, das Blut Jesu besiegte den Tod, Deshalb wird Jesus auch als «Lamm Gottes» bezeichnet, dessen Tod die Menschheit erlöst hat. Weil Jesus den Tod überwunden hat, können auch wir ihn überwinden – wir, die wir auf Jesu Christi Namen getauft sind. Dank Christi Auferstehung wissen wir: Der physische Tod bedeutet nicht den Abbruch aller Beziehungen oder gar die Auslöschung. Niemand geht durch den Tod verloren.

Biblische Geschichten erzählen von uns

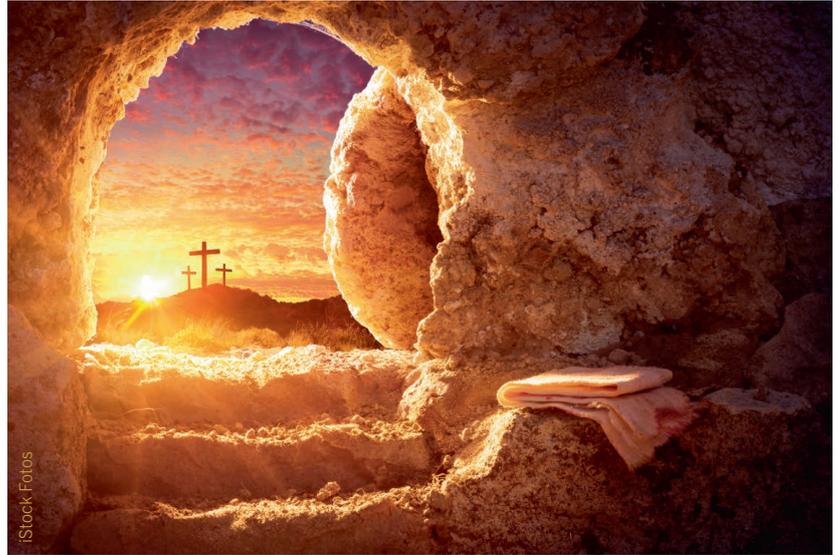
Sowohl der Befreiung aus der Sklaverei als auch Ostern geht eine Zeit des Leides voraus. Beide Erzählungen sind zeitlos, denn in beiden Geschichte geht es um uns Menschen. Gerade in der Passions- und Ostererzählung können wir unser eigenes Handeln erkennen, vor allem mit Blick auf die Jünger. Denken wir beispielsweise an Petrus: Er schläft ein, anstatt zu wachen, er bestreitet aus Furcht, zu den Jüngern zu gehören ... er ist schwach und ängstlich, genau wie wir. Dennoch, trotz seinen so menschlichen Schwächen ist er von Gott geliebt. Genau wie wir.

Das Werk des Heiligen Geistes

Natürlich stellt sich die Frage, was sich mit dem Ostergeschehen verändert hat. Ist die Welt besser geworden? In der sichtbaren, physischen Welt hat sich wenig verändert. Der Tod ist nach wie vor präsent. Viele Menschen, ob christlichen Glaubens oder nicht, stehen dem Tod mit Angst, Zweifel oder zumindest unguten Gefühlen gegenüber. Zugleich scheint es seit einigen Jahren für viele Menschen immer schwieriger zu akzeptieren, dass sie älter werden und sterblich sind.

Wie die andere, verheissene neue Welt aussehen könnte, die uns nach dem Tod erwartet, das wissen wir nicht. Niemand konnte je darüber berichten, was «Auferstehung» im Zusammenhang mit dem leiblichen Tod bedeutet, wie es sich anfühlt. Berichte von Nahtoderlebnissen kennen wir, aber eben nicht Berichte von Toten.

Trotzdem heisst das nicht, dass Ostern für unsere Welt ohne Folgen geblieben wäre. Denn wenn die Auferstehung Jesu Christi auch nicht naturwissenschaftlich analysiert werden kann, so hat sie dennoch die Einstellung der christlichen Gläubigen verändert. Natürlich brauchte diese Veränderung Zeit. Die frohe Botschaft von Ostern



*Ostern gibt Hoffnung, sich nicht
mit den Machenschaften
der Welt abzufinden,
nicht nur das zu glauben,
was auf das Diesseits beschränkt ist.*

musste bei den Zeitgenossen Jesu in einem langen Prozess reifen. Erst nach und nach liessen sich die Jüngerinnen und Jünger davon überzeugen, dass Jesus den Tod wirklich bezwungen hat. Dass er wirklich auferstanden ist. Diese Überzeugung war das Werk des Heiligen Geistes – die Folge von Pfingsten.

Ostern im Alltag erahnen

Dank Christi Auferstehung wissen wir: Der physische Tod bedeutet nicht den Abbruch aller Beziehungen oder gar die Auslöschung. Ostern gibt Hoffnung – gut begründete und starke Hoffnung, sich nicht mit den Machenschaften der Welt abzufinden, nicht nur das zu glauben, was auf das Diesseits beschränkt ist.

Immer dann, wenn dem Tod nicht das letzte Wort gelassen wird, wenn Dinge nicht einfach hingenommen werden, wenn aller schlechter Prognosen zum Trotz die Hoffnung bestehen bleibt, wenn man in tiefster Dunkelheit noch Licht erkennen kann, dann scheint etwas von dem auf, was Ostern in die Welt gebracht hat. Dann spüren wir das Licht von Ostern in unserem Leben.

Wir alle sehnen uns nach einer gerechten, friedlichen Welt. All die menschlichen Übel sind eine gewaltige Herausforderung. Wenn wir die zahlreichen und komplexen Probleme zu analysieren versuchen, sie benennen und uns dafür einsetzen, ihre zerstörerische Kraft zu reduzieren, dann leuchtet etwas vom österlichen Licht in uns auf: In der Hoffnung und Gewissheit, dass Gottes Liebe stärker ist als alle irdischen Mächte und Gewalten. (sc)

**Ostern und Pessach:
Beide Feste erzählen
von der Befreiung und
Erlösung des Menschen
durch Gottes Willen.**

SUIZIDHILFE: TRANSPARENZ UND EIGENVERANTWORTUNG

Der Vorstoss von Pascal Pajic fordert, dass Senioren- und Pflegeheime, die mit öffentlichen Geldern unterstützt werden, assistierten Suizid in ihren Räumlichkeiten zulassen müssen. Christina Tuor, Vorsitzende der Geschäftsführung des Pflegezentrums Glienda in Andeer ist überzeugt: Zwang ist bei diesem Thema keine Lösung.

Christina Tuor, Titularprofessorin für Neues Testament und Vorsitzende der Geschäftsführung des Pflegezentrums Glienda in Andeer, setzt sich bereits seit Jahren intensiv mit der Thematik des assistierten Suizids auseinander. Im Jahr 2009, als im Bundesrat über Artikel 115 im Strafgesetzbuch diskutiert wurde, leitete Tuor das Institut für Theologie und Ethik in Bern und ist seither mit der Thematik bestens vertraut. Nicht nur auf theoretischer, sondern auch auf praktischer Ebene: Vor ihrer Tätigkeit im Glienda war sie auch mehrere Jahre in der Leitung des Alters- und Pflegeheims Casa sogn Giuseppe in Cumpadials.

Zur aktuellen Diskussion, die durch den Vorstoss von Pascal Pajic ausgelöst wurde, hat sie eine klare Meinung.

Christina Tuor, sind Sie gegen assistierten Suizid?

Nein, ich bin nicht generell gegen einen assistierten Suizid. Je nach Situation kann er die beste der schlechten Optionen sein. Aber ich stelle mich klar dagegen, dass Alters- und Pflegeheime dazu gezwungen werden, diesen in ihren Räumlichkeiten zuzulassen.

Weshalb?

Auf Heimleitungen darf kein Zwang ausgeübt werden, wie sie ihren Auftrag der Begleitung von Menschen im Alter und Sterben zu verstehen haben. Jedes Heim soll eigenverantwortlich ent-

scheiden, wie es mit einem solchen Wunsch umgeht. Und aus meiner Sicht sollte ein sorgfältiger Prozess formuliert werden. Denn das Thema ist da, ob der assistierte Suizid nun im Haus stattfindet oder nicht.

Je nach Situation kann assistierter Suizid die beste der schlechten Optionen sein.

Was gehört zu einem solchen Prozess?

Alle Beteiligten, die todeswillige Person, die Mitbewohnenden, die Angestellten, die Angehörigen müssen mitbedacht werden. Dies beginnt bereits bei der Anmeldung. Die Haltung der Einrichtung muss den neu Eintretenden klar sein. Für uns als Einrichtung stellt sich die Frage, ob wir wissen müssen, wenn ein Bewohner oder eine Bewohnerin bei Exit angemeldet ist. Was geschieht mit der Information im Haus? Was macht es mit den Mitarbeitenden, den Mitbewohnenden?

Tritt der Wunsch nach Suizid auf, sollte geklärt werden, ob dieser bei den Angehörigen bekannt ist und wie sie dazu stehen. In welchem Umfang sind Mitbewohnende und Mitarbeitende zu informieren? Wie steht es mit der Schweigepflicht, dem Berufsgeheimnis? Gibt es Mitarbeitende, die an einem solchen Tag nicht arbeiten möchten? Unterschiedliche Haltungen der Mitarbeitenden gegenüber dem Thema assistierter Suizid müssen respektiert werden. Wie kommunizieren wir – nach innen und aussen? Was muss wie dokumentiert werden und wie wird ein solches «Dossier» abgeschlossen? ... Dies sind nur einige Fragen, die zu einem solchen Prozess gehören.

Waren Sie schon einmal mit dem Suizidwunsch eines Bewohners oder einer Bewohnerin konfrontiert?

Nein, zu meiner Zeit wurde kein Wunsch nach assistiertem Suizid geäußert. Aber es gab vor Jahren einen Fall. Im Haus hat das gewaltige Emotionen ausgelöst. Bei Mitbewohnenden ebenso wie bei Pflegenden. Einige kamen an ihre Grenzen.

Die Palliativpflege hat sich in den letzten Jahren etabliert.



Weshalb kann Tod durch assistierten Suizid eines unheilbar kranken Menschen für Mitarbeitende schlimmer sein als ein «normaler» Tod? Sterbebegleitung ist oft sehr kräftezehrend und nicht einfach.

Mitarbeitende in Alters- und Pflegeheimen wollen Menschen in ihrem letzten Lebensabschnitt begleiten, sie gehen bei einem Sterbeprozess mit. Das gehört zum Berufsethos der Langzeitpflege, wo das Sterben als Teil des Lebens gewürdigt wird. Leiden auszuhalten, ist für niemanden einfach. Doch in den letzten Jahren hat sich die palliative Pflege in den Heimen etabliert. Schmerzlinderung, ausreichend Sauerstoff, Angstminderung ..., damit können Pflegenden den Menschen im Sterben sicherer zur Seite stehen. Das kann kräftezehrend sein, doch es wird auch als sehr erfüllend erlebt.

Das Sterben rührt an Grundfragen der menschlichen Existenz. Da gibt es unterschiedliche Haltungen. Umso wichtiger scheint mir, dass es Einrichtungen mit unterschiedlicher Praxis bezüglich assistiertem Suizid gibt. Für die Pfleger/-innen ebenso wie für künftige Bewohner/-innen.

Ist assistierter Suizid im Glienda, wo sie die Geschäftsführung innehaben, erlaubt?

In unseren Räumlichkeiten wird assistierter Suizid abgelehnt. Sterbeorganisationen ist der Zutritt untersagt. Das steht so im Pensionsvertrag. Beim Aufnahmegespräch bieten wir an, gemeinsam eine Lösung zu suchen, wenn ein solcher Wunsch besteht. Dass es Heime gibt, die das anders sehen und handhaben, respektiere ich absolut. Nochmals: Ich störe mich an der Pflicht, die mit dem Vorstoss Pajic gefordert wird. Bereits heute ist assistierter Suizid aus uneigennütigen Gründen rechtlich straflos durchführbar. Und wird auch in einigen Alters- und Pflegeheimen in Graubünden zugelassen.

*Mit dem Thema
des assistierten Suizids
befinden wir uns in
einem ethischen Dilemma.*

Ist es nicht konservativ, in «Ihren» Räumlichkeiten keine Sterbeorganisation zu dulden?

Der Vorwurf «konservativ» ist sehr dankbar, wenn man etwas durchbringen will. Alle, die gegen die Neuerung sind, gelten automatisch als konservativ. Doch in ethischen Diskussionen wie beim Vorstoss Pajic kann es nicht um «entweder – oder» gehen. Es geht auch nicht darum, zu moralisieren. Ethische Fragen lassen sich nicht einfach mittels Abstimmung beantworten. Es geht darum, angesichts der Pluralität von Meinungen miteinander das Gespräch zu führen.



In ethischen Diskussionen kann es nicht um «entweder – oder» gehen.

Es geht auch nicht darum, zu moralisieren.

Apropos konservativ: Ich bin der Meinung, dass beim Umgang mit Sterben und Tod in Alters- und Pflegeheimen in den letzten 10, 20 Jahren grosse Fortschritte erzielt wurden. Es gibt Abschiedsfeiern, Gedenken des Verstorbenen im Haus. Auch wird heute vermutlich nirgends mehr ein Sarg durch den Hintereingang weggebracht. Im Glienda gehen die Verstorbenen durch denselben Eingang hinaus, durch den sie gekommen sind. Das finde ich einen fortschrittlichen Umgang mit dem Tod. Wenn ich mir nun überlegen müsste, wann ich die Polizei ins Haus lasse, die bei einem assistierten Suizid kommen muss, weil es sich um einen unnatürlichen Tod handelt, wenn ich also mitbedenken muss, wann das am wenigsten auffällt im Haus, frage ich mich schon, wo da der Fortschritt bleibt. Da wird doch wieder etwas tabuisiert, das widerstrebt mir zutiefst.

Welche Lösung sehen Sie?

Mit dem Thema des assistierten Suizids befinden wir uns in einem ethischen Dilemma. Es gibt Argumente pro und contra, nicht einfach falsch oder richtig. Man muss miteinander in eine Diskussion kommen.

Ein minimaler Konsens zwischen allen Standpunkten ist zu erreichen. Den sehe ich, wie gesagt, darin, dass die Heime auf freiwilliger Basis den assistierten Suizid in ihrer Einrichtung zulassen oder nicht. Heimleiter/-innen sollten dabei offen sein für das Gespräch mit den Mitarbeitenden. Und die Abläufe müssen transparent sein. Das gibt Sicherheit für alle Betroffenen und führt hoffentlich dazu, dass Sterben und Tod im Alters- und Pflegeheim weiterhin in Würde geschehen kann. (sc)

Setzt sich für ein Sterben in Würde ein: Christina Tuor, Vorsitzende der Geschäftsführung des Pflegezentrums des Glienda in Andeer.

EIN GESCHENK DES VERTRAUENS

Unser Glaube ist ein Geschenk, das uns mit Hoffnung und Zuversicht auf das verheissene neue Leben erfüllt. Die Ostereier sind ein Symbol für dieses neue Leben.



Symbol des Lebens: Ostereier.

Ich freue mich schon auf Ostern. Es ist der Tag, an dem ich mit Kindern Eier suchen gehe, die der Osterhase gelegt hat. Die Kinder sind ganz aufgeregt. Ja, und unsere Aufregung nimmt daran schon teil.

Auch die Schokoladenfabrikanten haben schon längst vorgesorgt. Ich freue mich mit ihnen, wenn ein kirchliches Fest auch ihren Umsatz ankurbelt und etwas zum Lebensunterhalt vieler Menschen beiträgt. Natürlich freue ich mich auch über ein paar Ferientage, um nach den Wochen der Arbeit seit Weihnachten wieder ausspannen zu können. Aber ist das alles?

*Eier sind ein Symbol des Lebens.
In ihnen steckt der Keim
für neues Leben
und damit für neue Hoffnung.*

Ich möchte mehr ...

Ich möchte eigentlich mehr. Ich habe Hunger nach Leben. In unserer aufgewühlten Zeit der unerbittlichen Kriege, inmitten der wachsenden Umweltverschmutzung, der Knute der Autokraten möchte ich wieder atmen dürfen. Ich hege keine grossen Ansprüche. Der Frühling gibt mir bereits wieder etwas Hoffnung: Die Gänseblümchen, die Schneeglöckchen, die Krokusse, das frische Grün an den Bäumen und der Gesang der Vögel in ihrem Geäste, allein darauf freue ich mich schon.

Und dann die Ostereier: Eier sind ein Symbol des Lebens. In ihnen steckt der Keim für neues

Leben und damit für neue Hoffnung. Ich selber werde inzwischen älter, und die Hoffnung nach Leben wächst. Denn ich möchte nicht, dass mein Leben einfach mit dem Tod zu Ende ist. Jesus hat uns in dieser Hoffnung bestärkt. Er hat die Macht des Todes gebrochen und ist wieder als Lebender seinem Freundeskreis, den Frauen und den Jüngern erschienen und hat sich berühren lassen, hat mit ihnen gegessen. Er lebt und hat uns verheissen, dass wir mit ihm leben, wenn wir an ihn glauben.

Dieser Glaube ist nicht selbstgemacht, sondern ein Geschenk. Er ist ein Geschenk des Vertrauens. Beim Vertrauen verlassen wir uns nicht auf uns selbst, sondern auf jemand anderen, sei es auf eine geliebte, befreundete Person oder in diesem Fall auf Jesus selbst und diejenigen, die ihn wieder als Lebenden erfahren haben.

*Jesus hat die Macht des Todes gebrochen
und ist wieder als Lebender erschienen.*

*Er lebt und hat uns verheissen, dass
wir mit ihm leben, wenn wir an ihn glauben.*

Manche suchen noch andere Erklärungen für seinen Tod und auch für seine Auferstehung, um beides zu leugnen. Aber ich bin immer wieder erstaunt, wie sehr Menschen solchen Hypothesen Glauben schenken, die andere selbst erdacht haben, nur um denjenigen nicht zu glauben und zu vertrauen, die Jesus einmal erlebt haben.

Zeichen der Hoffnung

Öffnen wir doch unser Herz, und lassen wir uns beschenken. Dann können wir auch mit Hoffnung und Zuversicht auf unseren Tod zugehen. Dann werden die Ostereier für uns zu einem Zeichen der Hoffnung und des neuen Lebens.

Dann dürfen wir mit den Kindern auf die Suche gehen und uns freuen, selber wieder den Keim des Lebens gefunden haben. Oder jetzt schon in der Fastenzeit, wie der heilige Benedikt in seinem Kapitel zur Fastenzeit sagt, «das heilige Osterfest mit geistlicher Sehnsucht und Freude erwarten».

**Abtprimas em. Notker Wolf OSB
(1940–2024)**

AGENDA IM APRIL

DEKANAT ENGADIN – VAL MÜSTAIR

Ein treuer Freund hat keinen Preis (Sir 6,5–17)

Das Buch des Sirach wurde von Ben Sirach, also «dem Sohn von Sirach», um 180 vor Christus geschrieben. Es handelt sich um eine Sammlung von Sprichwörtern, Aphorismen und Lobeshymnen, die ein Lebensmodell für die Zuhörer sein möchte.

Ben Sirach, ein gebildeter Schriftgelehrter, der in Jerusalem geboren wurde, reiste viel und kam mit anderen Kulturen und weisheitlichen Überlieferungen in Kontakt. Er zögerte nicht, diese an seine eigene jüdische Tradition anzupassen. Er sah in ihnen keine Gefahr für die jüdische Weisheit, die er vertrat.

Ich möchte meinen Blick auf dieses Meisterwerk über die Freundschaft richten, das von Ben Sirach geschrieben wurde: «Ein treuer Freund ist ein sicherer Zufluchtsort: Wer ihn findet, findet einen Schatz.»

Wenn wir den Ratschlägen von Ben Sirach folgen, können wir verstehen, dass es einen Weg, einen Pfad gibt, den man gehen kann, um einen wahren Freund zu finden, einen Freund, der einem ein Leben lang die Treue hält.

An erster Stelle müssen wir gläubige Menschen sein, für die Gott wichtig ist. Und wenn Gott für uns wichtig ist, werden wir versuchen, unser Leben gemäss seinem Willen zu leben. Dann werden wir Freundschaften suchen, die unsere Lebensauffassung, unsere Ansichten teilen. «Idem vole, idem nole», sagte Papst Benedikt XVI. Das heisst, die gleichen Tugenden zu lieben und die gleichen Laster zu verabscheuen.

Zweitens müssen wir in uns ein gutes Herz wachsen lassen, das uns, wie der Sirach sagt, «einen angenehmen Mund, eine vertrauenswürdige Zunge» verleihen wird. Daher sollten wir niemals hämisch sein, klatschen, schwätzen oder gar verleumden. Wie Jesus sagt: «Aus einem guten Herzen kommen gute Gedanken.» Glaubt mir: In meinen langen Jahren des Priestertums habe ich erfahren, dass Schwätzer alleine bleiben, während die Herzenguten immer aufgenommen, ihre Schwächen verziehen werden und von Freundschaften umgeben sind.

Drittens muss man vorsichtig sein und in gewisser Masse die neuen Freundschaften auf die Probe stellen. Man sollte nicht sofort jeder Person trauen, die uns Nähe zeigt oder uns anlächelt. Es ist die Zeit, es sind die Monate und Jahre, die dich lehren werden, zu verstehen, ob die Freundschaft, die dir angeboten wird, aufrichtig ist oder nicht. Auf der anderen Seite sollte man nicht überempfindlich oder misstrauisch sein, alles ohne Unterscheidung bezweifeln und Unaufrichtigkeit vermuten! Wenn du so handelst, wirst du ewig allein bleiben!

Gerade in der Not werden wir die wahren Freunde kennenlernen. Ich denke, das haben wir alle schon erlebt. Die falschen Freunde, die Gefährten beim Essen und Feiern, verlassen uns am Tag des Unglücks. Und einige von ihnen werden uns sogar verraten.

Am Ende kommt die Wahl. «Wer den Herrn fürchtet, weiss, wie man Freunde auswählt.» Diejenigen, die die Prüfung der Schwierigkeiten und schmerzhaften Ereignisse bestanden haben, die im Feuer geprüft wurden, wie das Gold im Schmelztiegel, können sich zu den Freunden zählen. Die anderen nicht.

Dann haben wir einen treuen Freund gefunden, der ein sicherer Zufluchtsort ist. Wir haben einen Schatz gefunden. Wir werden entdecken, dass ein treuer Freund keinen Preis hat, dass man seinen Wert nicht messen kann, dass er für uns ein Leben spendendes Heilmittel ist und sein wird. Süsse Nähe in Momenten der Einsamkeit. In einem einzigen Aphorismus gesagt: «Ein treuer Freund ist ein sicherer Zufluchtsort: Wer ihn findet, findet einen Schatz.»

Gelobt sei Jesus Christus!

TARASP – ZERNEZ – SUSCH – LAVIN

Pfarrei St. Antonius, Zernez
Pfarrei Heiligste Dreifaltigkeit, Tarasp
Pfarrei Heilige Familie, Susch

Röven 50
7530 Zernez
pravendacat.zer@bluewin.ch
Telefon 081 856 11 37

Pfarradministrator
Dr. Mathew Charthakuzhiyil
malankaramathai@msn.com
Telefon 077 940 91 43

Sakristanin
Käthy Schwarz
Telefon 081 856 17 16

Katechetin
Laura Aebli
Telefon 076 334 79 86

Gottesdienste

Mittwoch, 2. April

17.00 Uhr **Zernez:** Kreuzweg
17.30 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

Freitag, 4. April

17.30 Uhr **Tarasp:** Kreuzweg
18.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier

5. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Fastenaktion

Sonntag, 6. April

11.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier
mit Bussandacht
18.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier
mit Bussandacht

Mittwoch, 9. April

17.00 Uhr **Zernez:** Kreuzweg
17.30 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

Freitag, 11. April

17.00 Uhr **Zernez:** Kreuzweg
17.30 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

Palmsonntag

Kollekte: Fastenaktion

Sonntag, 13. April

11.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier
18.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

Dienstag, 15. April

17.00 Uhr **Zernez:** Kreuzweg
17.30 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

Mittwoch, 16. April

17.00 Uhr **Zernez:** Kreuzweg
17.30 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

Hoher Donnerstag Gründonnerstag

Kollekte: Karwochenkollekte

Donnerstag, 17. April

18.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier
19.30 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

Karfreitag

Kollekte: Karwochenkollekte

Freitag, 18. April

15.00 Uhr **Zernez:** Feier vom Leiden
und Sterben Christi
17.00 Uhr **Tarasp:** Feier vom Leiden
und Sterben Christi

Feier der Osternacht

Kollekte: Heilig-Land

Samstag, 19. April 2025

21.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

Ostersonntag

Hochfest der Auferstehung des Herrn

*Kollekte: Aktuelle Anfragen an die
Pfarrei*

Sonntag, 20. April

11.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier

Ostermontag

Montag, 21. April

10.00 Uhr **Susch:** Eucharistiefeier

Vorabendmesse zum

2. Sonntag der Osterzeit

Samstag, 26. April

18.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier

2. Sonntag der Osterzeit Weisser Sonntag

Kollekte: Caritas Graubünden

Sonntag, 27. April

10.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier mit
Erstkommunionfeier

Mittwoch, 30. April

17.00 Uhr **Zernez:** Anbetung
7.30 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

ARDEZ – FTAN – GUARDA

Pfarrei Sta. Maria Ardez

Pfarrbüro/Pfarrer siehe Tarasp-Zernez

Gottesdienste

5. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 6. April

Kollekte: Fastenaktion

16.30 Uhr **Ardez:** Eucharistiefeier
mit Bussandacht

Ostersonntag

Sonntag, 20. April

16.30 Uhr **Ardez:** Eucharistiefeier

Erstkommunionfeier

Am Sonntag, 27. April, treten vier Kin-
der aus unserer Gemeinde zum ersten
Mal an den Tisch des Herrn.

Jäger Corina, Brail

Fernandes Fonesca Danilo, Zernez

Pereira Carvalho Diego, Susch

Bulfoni Livio, Susch

Nach dem Gottesdienst treffen wir uns
im Pfarrsaal zum Apéro.

Karwoche: Eine Reise der Liebe und Erlösung

Die Karwoche ist mehr als eine Tradi-
tion – sie lädt uns ein, Gottes Liebe
zu erfahren. Es ist die Geschichte von
Jesu Leiden, Tod und Auferstehung. Sie
ruft uns auf, mit ihm zu gehen, seine
Freude, seinen Schmerz und seinen
Triumph mitzerleben.

Der Palmsonntag beginnt mit «Hosan-
na», doch wie schnell kann Lobpreis
zu Verrat werden! Am Gründonnerstag
wäscht Jesus die Füße seiner Jün-
ger – ein Zeichen echter Liebe. In der
Eucharistie schenkt er uns seinen Leib
und sein Blut, bevor er in Gethsemane
Verrat und Qualen erträgt. Am Karfreitag
stehen wir am Kreuz, wo Liebe und Leid
sich begegnen. Seine Wunden sind für
uns, sein Opfer unsere Erlösung. Hören
wir ihn flüstern «Ich tat es für dich»?

Dann bricht der Ostersonntag an. Der
Stein ist weg, das Licht erstrahlt. Seine
Auferstehung ist unsere Hoffnung.
Lassen Sie diese Karwoche nicht an sich
vorbeiziehen. Beten Sie intensiv und ge-
hen Sie mit Christus, damit Sie mit ihm in
seiner Herrlichkeit auferstehen. Dies ist
Ihre Einladung – vergessen Sie sie nicht.

Pfr. Mathew

SCUOL – SENT

Pfarrei Herz Jesu

Postanschrift

Postfach 171, 7550 Scuol

Hausanschrift

Chantröven 111 A, 7550 Scuol

Telefon 081 864 14 64

prav.cat.scuol@bluewin.ch

www.pfarrei-scuol.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Keine festgelegten Bürozeiten.

Termine bitte telefonisch oder

per Mail vereinbaren.

Pfarrer

Christoph Willa, Tel. 081 864 14 64

Bitte verwenden Sie die Mailverbindung oder das Kontaktformular auf der Webseite. In dringenden Fällen bitte Anrufumleitung abwarten.

Gottesdienste

Dienstag, 1. April

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

Donnerstag, 3. April

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

5. Fastensonntag

Kollekte: Fastenaktion der Schweizer Katholiken

Samstag, 5. April

Hl. Vinzenz Ferrer

18.00 Uhr **Scuol:** Vorabendmesse (mit den Erstkommunionkindern)

Sonntag, 6. April

09.30 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

Dienstag, 8. April

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

Donnerstag, 10. April

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

Palmsonntag

Kollekte: Fastenopfer der Schweizer Katholiken

Samstag, 12. April

18.00 Uhr **Scuol:** Vorabendmesse (mit Segnung der Palmzweige)

Sonntag, 13. April

09.30 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier (mit Segnung der Palmzweige)

Dienstag, 15. April

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

Gründonnerstag, 17. April

20.00 Uhr **Scuol:** Feier vom Letzten Abendmahl

Karfreitag, 18. April

18.00 Uhr **Scuol:** Karfreitagsliturgie

Hochfest der Auferstehung des Herrn, Ostersonntag

Kollekte: Karwochenopfer für die Christen im Hl. Land

Karsamstag, 19. April

20.00 Uhr **Scuol:** Osternachtfeier

Ostersonntag, 20. April

09.30 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier (mit Herrn Goldschmid)

Ostermontag, 21. April

09.30 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

Dienstag, 22. April

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier (mit den Firmlingen)

19.00 Uhr Firmunterricht

Donnerstag, 24. April

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

2. Sonntag der Osterzeit Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit

Kollekte: Aufgaben der Pfarrei

Samstag, 26. April

18.00 Uhr **Scuol:** Vorabendmesse (mit den Erstkommunionkindern)

Sonntag, 27. April

09.30 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier, anschl. Kirchenkaffee

19.00 Uhr **Sent:** Eucharistiefeier

Dienstag, 29. April

Hl. Katharina von Siena

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

Mitteilungen

Palmsonntag

Am Palmsonntag werden in der Vorabendmesse am Samstag sowie im Gottesdienst am Sonntag die Palmzweige gesegnet.

Ostern

Die Osternachtfeier beginnt – wie immer – auf dem Kirchenvorplatz beim Osterfeuer. In der Feier der Osternacht und auch im Gottesdienst am Sonntag werden mitgebrachte Speisen gesegnet. Herzliche Einladung zu diesen Gottesdiensten!

Firmunterricht

Am Dienstag, 22. April, treffen sich die Firmkandidaten nach dem Gottesdienst **um 19 Uhr** im Foyer der kath. Kirche zum Firmunterricht.

Kirchenkaffee

Am Sonntag, 27. April, lädt der Seelsorgerat Scuol-Sent im Anschluss an den Gottesdienst (**gegen 10.30 Uhr**) wieder zum Kirchenkaffee ein. Alle sind herzlich willkommen!

Besuch zu Hause

Pfarrer Willa besucht regelmässig Kranke und Senioren – selbstverständlich auch zu Hause. Wer sich einen Besuch des Pfarrers wünscht, möge dies bitte im Pfarrbüro (Tel. 081 864 14 64) bekannt geben.

MARTINA

Pfarrei St. Flurinus Martina

Pfarrbüro/Pfarrer siehe Scuol

Gottesdienste

2. Sonntag der Osterzeit

Sonntag, 27. April

17.30 Uhr **Martina:** Eucharistiefeier, anschliessend Generalversammlung

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Kath. Kirchgemeinde Martina am Sonntag, 27. April 2025, um ca. 18.15 Uhr

Traktanden

1. Begrüssung der Präsidentin
2. Lesung des Protokolls der letzten GV
3. Wahl eines Stimmzählers
4. Jahresberichte
5. Jahresrechnung, Revisionsbericht, Entlastung der Organe
6. Festsetzung des Steuerfusses
7. Varia

PONTRESINA



Römisch-katholische Pfarrei Heilig Geist

Pfarrei San Spiert Pontresina

Via Maistra 192
7504 Pontresina
Telefon 081 842 62 96
sekretariat@sanspiert.ch
www.sanspiert.ch

Pfarradministrator

Marijan Benkovic

Surtour 19
7503 Samedan
Telefon 079 139 70 03
pfarrer@sanspiert.ch

Vikar

P. Mathew Mecheril

Telefon 081 842 62 96
vikar@sanspiert.ch

Sekretariat

Sabine Cramer

Telefon 081 842 62 96
sekretariat@sanspiert.ch

Pastoraler Mitarbeiter

Julian Zeller

Via Maistra 192
Telefon 077 404 20 31

Gottesdienste

Dienstag, 1. April

09.00 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 3. April

17.00 Uhr Kreuzweg-Gebet
17.30 Uhr Eucharistiefeier

5. Fastensonntag

Samstag, 5. April

17.00 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 6. April

09.15 Uhr Fastenzeit-Impulse,
Beichtgelegenheit mit
Bussandacht
10.00 Uhr Eucharistiefeier
17.00 Uhr Kinderfeier in der Kapelle

5. Fastenwoche

Dienstag, 8. April

09.00 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 10. April

17.00 Uhr Kreuzweg-Gebet
17.30 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 12. April

17.00 Uhr Eucharistiefeier

Heilige Woche – Karwoche Palmsonntag

Sonntag, 13. April

10.00 Uhr Eucharistiefeier
Stiftmesse für
Martin Theiner

Dienstag, 15. April

09.00 Uhr Eucharistiefeier

Gründonnerstag, 17. April

17.30 Uhr Eucharistiefeier mit
Handwaschung, anschlies-
send eucharistische Anbe-
tung bis 22.30 Uhr

Die Drei Österlichen Tage vom Leiden und Sterben, von der Grabesruhe und der Auferstehung des Herrn

Karfreitag, 18. April

17.30 Uhr Kreuzweg-Gebet und feier-
liche Karfreitagsliturgie

19.30 Uhr Kreuzweg der Portugiesen

Karsamstag, 19. April

Hochfest der Auferstehung des Herrn

21.00 Uhr Feier der Osternacht
(Beginn auf dem Kirchen-
platz)

Ostersonntag, 20. April

10.00 Uhr Feierlicher Ostergottes-
dienst
16.00 Uhr Ukrainische Liturgie

Ostermontag, 21. April

10.00 Uhr Eucharistiefeier

Woche der Osteroktav

Donnerstag, 24. April

17.00 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Eucharistiefeier

2. Sonntag der Osterzeit

Samstag, 26. April

17.00 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 27. April

10.30 Uhr Eucharistiefeier
17.30 Uhr Santa Messa in lingua
italiana

2. Osterwoche

Dienstag, 29. April

10.00 Uhr Eucharistiefeier

Mitteilungen

Kollekten

Kirchenopfer am 5./6. April und 12./13. April

Die Kollekte wird aufgenommen für die Fastenaktion «Hunger frisst Zukunft» für eine Welt ohne Hunger. Es geht nicht allen Menschen so gut wie uns. Die Kollekte kommt dem schweizerischen Hilfswerk Fastenopfer der Katholikinnen und Katholiken zugute.

Kirchenopfer vom 17./19./20./21. April

Diese Kollekte kommt wie jedes Jahr den Christinnen und Christen im Heiligen Land zugute.

Kirchenopfer am 26./27. April

Die Kollekte wird aufgenommen für Christian Solidarity International (CSI). CSI setzt sich ein gegen Diskriminierung und Verfolgung religiöser Minderheiten, für die Befreiung von Gefangenen und Versklavten, für die Verteidigung der Würde von Opfern von Gewalt und Missbrauch.



Kath. Kirche San Spiert



Gottesdienst am 22. und 27. April

Bitte beachten Sie, dass **am 22. April** kein Gottesdienst stattfindet!

Der Sonntagsgottesdienst **am 27. April** beginnt erst um 10.30 Uhr. Die Santa Messa in lingua italiana am Abend be-
reits **um 17.30 Uhr**. Vielen Dank.

Krankenkommunion



Personen, die sich den Besuch von Vikar Mathew Mecheril wünschen, um die hl. Kommunion zu empfangen, melden sich bitte unter Tel. 081 842 62 96 oder E-Mail vikar@sanspiert.ch.

Beichte

Nach jeder hl. Messe oder auf Anmeldung besteht die Möglichkeit zur Beichte. Bitte bei Vikar Mathew Mecheril melden.



Übersicht der Kirchenopfer im Februar

	CHF
1./2. Februar	
15./16. Februar	
Schweizer Franziskaner	306.25
8./9. Februar	
22./23. Februar	
Kollekte für begabte Kinder in Indien FBA&SOBB	616.90
Totalbetrag	923.15

Ein herzliches Vergelt's Gott allen Spendern und Spenderinnen für die grosszügigen Gaben!

Ökumenische Anlässe

Kinderfeier

Findet **am Sonntag, 6. April, um 17 Uhr** in der Kapelle der kath. Kirche statt.

Seniorenmittagessen

Die Pontresiner Seniorinnen und Senioren treffen sich zum nächsten gemeinsamen Mittagessen **am Mittwoch, 2. April, um 12 Uhr** im Hotel Steinbock. Anmeldungen sind bis am Montagabend erwünscht, Tel. 081 839 36 26. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme an diesem Angebot.

Seniorenachmittag

Am Mittwoch, 16. April, um 14 Uhr sind die Pontresiner Senioren und Seniorinnen herzlich ins Hotel Sunstar zur Besichtigung und zum anschliessenden Zvieri eingeladen. Anmeldungen bis Freitag, 11. April, an seniorenpontresina@bluewin.ch oder Telefon 079 917 75 04.

Ukrainische Messfeier

Am Sonntag, 20. April, um 16 Uhr wird in der Kirche San Spiert in Pontresina ein katholischer Gottesdienst im ukrainisch-byzantinischen Ritus gefeiert. Eingeladen sind nicht nur ukrainisch sprechende Mitchristen, sondern alle Interessierten und Sympathisanten der ostkirchlichen Traditionen. Herzliche Einladung an alle!

Heimosterkerzen 2025

Am Pfingstfest im Juni 2025 wird Generalvikar Camenzind in unserer Pfarrei junge Menschen firmen. Die neun Firmlinige haben die Osterkerze und die Heimosterkerzen gestaltet. Jede Farbe steht



für einen dieser jungen Menschen, gemeinsam orientieren sie sich am Kreuz, in Anlehnung an das Zeichen für das Hl. Jahr der kath. Kirche: Menschen in ihrer Vielfalt sind aufgerufen, ihre Hoffnung auf Jesus Christus zu setzen. Die Heimosterkerzen, von Hand liebevoll gestaltet, werden für CHF 15.– zum Verkauf angeboten. Die Jugendlichen haben entschieden, mit dem Erlös dieser Aktion eine christliche pakistanische Familie aus Schuldknechtschaft und Unterdrückung einer Ziegelfabrik zu befreien. Die kleinen Kinder können in die Schule gehen, statt unter sengender Hitze Ziegel zu formen, Jugendliche sind nicht mehr Anfeindung ausgeliefert, die Eltern erhalten einen Mikrokredit und Begleitung, um ein freies, unabhängiges Leben beginnen zu können. Die Osterkerzen finden Sie beim Kircheneingang auf dem Tisch oder im Regal. Sollten Sie mehr benötigen, melden Sie sich bitte im Pfarrhaus. Mit dem Kauf dieser Osterkerzen bringen Sie Licht in Ihre Familie und Menschenwürde nach Pakistan.

Ostern

Die Quelle unserer Hoffnung

In der strahlenden Morgensonne des Osterfestes leuchtet die zentrale Wahrheit unseres christlichen Glaubens: Christus ist auferstanden! Dieses Ereignis ist nicht nur ein historisches Geschehen vor 2000 Jahren, sondern das pulsierende Herz unseres Glaubens, das jeden Aspekt unseres Lebens durchdringt und erhellt.

Das unerschütterliche Fundament

In diesen Tagen der Fastenzeit, da wir uns auf das höchste Fest unseres Glaubens vorbereiten, dürfen wir uns fragen: Was trägt eigentlich meinen Glauben? Der Apostel Paulus gibt uns darauf eine klare Antwort im ersten Korintherbrief: «Ist aber Christus nicht auferweckt worden, dann ist unsere Verkündigung leer und euer Glaube sinnlos.» (1 Kor 15,14) Diese Worte sind von zeitloser Gültigkeit. Sie laden uns ein, tief in unser Herz zu blicken und unser Leben als Christen zu reflektieren. Die Antwort auf diese Frage ist zwar zutiefst persönlich, doch verbindet sie alle Gläubigen im gemeinsamen Bekenntnis zur Auferstehung Jesu.

Leben ohne Angst

Die tiefste Einsicht des Paulus besteht darin: Christus hat den Tod überwunden! Dies ist nicht bloss ein Glaubens-

satz unter vielen, sondern das Herzstück unseres Bekenntnisses. Wenn wir im Glaubensbekenntnis die Worte «Ich glaube an die Auferstehung der Toten und das ewige Leben» sprechen, dann bauen wir auf der Gewissheit auf, dass Christus selbst auferstanden ist. Doch was bedeutet das für unseren Alltag? Der auferstandene Christus schenkt uns neue Kraft und Hoffnung. Die Auferstehung Jesu ist keine abstrakte Lehre, sondern eine lebendige Wahrheit, die unser Leben in all seinen Dimensionen verwandelt. Sie eröffnet uns eine neue Perspektive, die über das Sichtbare hinausgeht. Durch den Glauben an den Auferstandenen dürfen wir befreit leben – frei von den Ängsten dieser Welt, besonders von der Angst vor dem Tod.

Die Kraft, die alles trägt

«Der Tod hat keine Macht mehr über ihn», schreibt Paulus im Römerbrief (6,9). Diese Zusage trägt uns durch alle Höhen und Tiefen des Lebens. In einer Welt voller Unsicherheiten und Vergänglichkeit dürfen wir auf einem Fundament stehen, das unerschütterlich ist. Die Fastenzeit lädt uns ein, diese grundlegende Wahrheit neu zu entdecken und uns von der Kraft Gottes durchdringen zu lassen. Und das Osterfest ruft uns auf, mit vollem Vertrauen auf die Liebe Gottes zu leben. Was er uns durch die Auferstehung Christi schenkt, ist nichts Geringeres als die Teilhabe am ewigen Leben. Mit dem irdischen Dasein ist nicht alles zu Ende – das Leben in der Gemeinschaft mit Gott ist uns durch die Auferstehung Jesu verbürgt.

Die österliche Botschaft

Das ist die Botschaft von Ostern: Gottes Zusage, dass das Leben in Christus stärker ist als der Tod, dass die Liebe mächtiger ist als alle Finsternis. In dieser Gewissheit können wir jeden Tag neu beginnen und unser Leben gestalten – nicht aus eigener Kraft, sondern aus der Kraft des Auferstandenen. Möge dieses Osterfest für uns alle eine Zeit der Erneuerung und der tiefen Freude sein – in der Gewissheit, dass der Stein vom Grab gewälzt ist und Christus lebt!

Eine gesegnete Fastenzeit und ein frohes Osterfest wünscht Ihnen allen

Vikar P. Mathew Mecheril

SEELSORGE- VERBAND BERNINA



Katholische Kirche St. Antonius

Via da la Staziun 18, 7505 Celerina
Telefon 081 833 33 86
celerina@gr.kath.ch

Katholische Kirche Herz Jesu

Surtuor 19, 7503 Samedan
Telefon 081 852 52 21
samedan@gr.kath.ch

Katholische Kirche Santa Chatrigna und Santa Barbara

Stradun 127, 7524 Zuoz
Telefon 081 850 11 52
celerina@gr.kath.ch

Seelsorger

Pfarrer Vlado Pancak

Via da la Staziun 18, 7505 Celerina
Telefon 081 833 33 86
celerina@gr.kath.ch

Pfarrer Marijan Benkovic

Surtuor 19, 7503 Samedan
Telefon 081 852 52 21
samedan@gr.kath.ch

Missione Cattolica Engadina Alta Il Missionario: Don Cesare Truqui

Surtuor 19, 7503 Samedan
Mobile 078 905 56 42
ctruqui@gmail.com

Katechetin

Karolina Jarosz

Sekretariat

Gianna Monn

Via Cumünela 28A
7522 La Punt Chamuesch
Telefon 081 854 04 22
svb.sekretariat@gr.kath.ch

www.seelsorgeverband-bernina.ch

Gottesdienstzeiten in unserem Seelsorgeverband

Wochenende

Samstagabend um 18.15 Uhr
in Celerina

Samstagabend um 18.30 Uhr
Santa Messa in italiano in Samedan

Am 1. Samstagabend im Monat
um 16.30 Uhr in Zuoz (deutsch)

Sonntagmorgen um 10.30 Uhr
in Samedan

Am 1. Sonntagmorgen im Monat
um 9 Uhr in Zuoz (italienisch)

Am 2., 3., 4. Sonntagmorgen im
Monat um 9 Uhr in Zuoz (deutsch)

Sonntagabend um 17 Uhr
in Celerina (italienisch)

Unter der Woche

Montagabend in Samedan

Santa Messa in italiano um 17 Uhr

Dienstagabend in Celerina

Rosenkranz um 17 Uhr und
Eucharistiefeier um 17.30 Uhr

Mittwochabend in Zuoz

Rosenkranz um 17 Uhr und
Eucharistiefeier um 17.30 Uhr

Freitagabend in Celerina

Santa Messa in italiano um 17.30 Uhr

Freitagabend in Samedan

Rosenkranz um 18.30 Uhr und
Eucharistiefeier um 19 Uhr

Gelegenheit zum Empfang des Bussakramentes ist auf Wunsch vor oder nach jeder hl. Messe.

Kirchenopfer

vom 5./6. April

Fastenopfer Schweizer Katholiken

Das Hilfswerk setzt sich ein für benachteiligte Menschen, für eine gerechtere Welt und die Überwindung von Hunger und Armut. Dafür arbeitet Fastenopfer mit Partnerorganisationen in 14 Ländern in Afrika, Asien, Lateinamerika sowie mit Organisationen in der Schweiz zusammen.

vom 12./13. April

Fastenopfer Schweizer Katholiken

Wie am 5./6. April

vom 19./20. April

Karwochenopfer für die Christen im Heiligen Land

Mit dieser Kollekte werden die Kirchen im Nahen Osten und ihre Institutionen in ihren sozialen, pastoralen und katechetischen Tätigkeiten unterstützt.

vom 26./27. April

«SolidarMed»

Schweizer Organisation für Gesundheit in Afrika (Lesotho, Mocambique, Tansania, Zambia und Zimbabwe).

SolidarMed engagiert sich für die fünf wichtigsten gesundheitlichen Anliegen der ländlichen Bevölkerung:

- Mütter, Kinder und Neugeborene schützen
- Infektionskrankheiten bekämpfen
- Qualität von Spitälern verbessern
- Gesundheitspersonal ausbilden
- Dorfgemeinschaften stärken

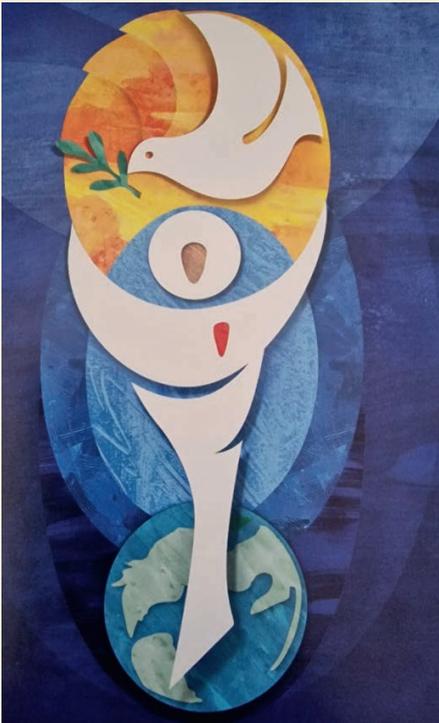
Firmreise nach Rom – «Pilger der Hoffnung»



Auch in diesem Jahr durften unsere 13 Firmkandidaten gemeinsam mit P. Vlado eine unvergessliche Reise nach Rom antreten. Begleitet vom Geist des Heiligen Jahres unter dem Motto «Pilger der Hoffnung» machten sie sich auf den Weg, um die Ewige Stadt zu erkunden und ihren Glauben zu vertiefen. Ein besonderer Moment war das Überschreiten der Heiligen Pforte («Santa Porta»), bei dem die Jugendlichen in hoffnungsvoller Erwartung für ihre Zukunft beteten. Auf dem Programm standen alle vier päpstlichen Basiliken, die faszinierenden Katakomben und das antike Rom mit dem weltberühmten Kolosseum.

Leider konnten wir Papst Franziskus bei seiner Audienz nicht sehen, da er sich im Krankenhaus befand. Doch am Donnerstagabend versammelten wir uns gemeinsam mit tausenden Pilgern auf dem Petersplatz, um im innigen Gebet für seine Gesundheit zu bitten. Ein herzliches Dankeschön an alle, die diese besondere Reise ermöglicht haben! Sie bleibt für die Firmkandidaten ein wertvoller Teil ihres Glaubensweges.

Frohe und gesegnete Ostern



Liebe Schwestern und Brüder, mit grosser Freude feiern wir das Osterfest – das Fest der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus! Sein Sieg über Tod und Dunkelheit schenkt uns Hoffnung und neues Leben.

Gerade in herausfordernden Zeiten dürfen wir darauf vertrauen: Christus ist unser Licht, er geht mit uns und schenkt uns Kraft.

Seine Liebe und Barmherzigkeit umfassen uns alle – in unseren Kirchgemeinden, in unseren Familien und in unseren Herzen.

Wir danken euch von Herzen für eure Verbundenheit, eure Gebete und euren Einsatz für unsere Kirchgemeinden.

Möge der auferstandene Herr euch und eure Lieben mit seinem Segen erfüllen und euch jeden Tag neu mit seiner Freude beschenken.

CELERINA/ SCHLARIGNA

Dienstag, 1. April

17.00 Uhr Kreuzweg
17.30 Uhr Eucharistiefeier

Freitag, 4. April

17.30 Uhr Santa Messa in italiano

Samstag, 5. April

Vorabendgottesdienst zum

5. Fastensonntag

18.15 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 6. April

Gottesdienst zum

5. Fastensonntag

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Dienstag, 8. April

17.00 Uhr Kreuzwegfeier für Kinder
und alle Familienmitglieder
17.30 Uhr Eucharistiefeier

Freitag, 11. April

17.30 Uhr Santa Messa in italiano

Samstag, 12. April

Vorabendgottesdienst zum

Palmsonntag

18.15 Uhr Familiengottesdienst mit
Segnung der Palmzweige
auf dem Platz vor der Kirche
und Palmprozession

Sonntag, 13. April

Gottesdienst zum

Palmsonntag

10.00 Uhr Santa Messa in italiano
17.00 Uhr Santa Messa in italiano
18.15 Uhr Bussfeier mit der Gelegenheit
zum Sakrament der Beichte

Dienstag, 15. April

17.00 Uhr Kreuzweg
17.30 Uhr Eucharistiefeier

Gründonnerstag, 17. April

17.00 Uhr Eucharistiefeier vom
Letzten Abendmahl Jesu
18.30 Uhr Santa Messa in italiano
Segue ora di adorazione
e Confessioni

Karfreitag, 18. April

15.00 Uhr Passione del Signore in
italiano
17.00 Uhr Karfreitagsfeier vom Leiden
und Sterben Christi

Samstag, 19. April

Karsamstag

Osternachtfeier

19.00 Uhr Veglia Pasquale
21.00 Uhr Osternachtfeier

Ostersonntag, 20. April

Gottesdienst zum

Hochfest der Auferstehung des Herrn

09.30 Uhr Santa Messa in italiano
11.00 Uhr Familiengottesdienst
17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Montag, 21. April

Ostermontag

10.00 Uhr Santa Messa in italiano

Dienstag, 22. April

17.00 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Eucharistiefeier

Freitag, 25. April

17.30 Uhr Santa Messa in italiano

Samstag, 26. April

Vorabendgottesdienst zum

2. Sonntag der Osterzeit

(Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit – Weisser Sonntag)

18.15 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 27. April

Gottesdienst zum

2. Sonntag der Osterzeit

(Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit – Weisser Sonntag)

10.00 Uhr Santa Messa in italiano
17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Dienstag, 29. April

17.00 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Eucharistiefeier

Mitteilungen

Spielnachmittag für Senioren

Mittwoch, 2. April, um 14.30 Uhr
in der Peidra Viva.

Seniorenessen

Mittwoch, 9. April

Herzliche Einladung der Bündnerinnen zum Seniorenessen 65+. Das Essen findet in der Mehrzweckhalle Celerina statt. Anmeldung bei Ursula Zischg (Tel. 079 675 08 19).

Suppentag

Donnerstag, 10. April, ökumenischer Suppentag in der Mehrzweckhalle des Schulhauses Celerina – **ab 11.45 Uhr**.



Die Katholische und Evangelische Kirchgemeinde Celerina laden euch zum Suppenessen in der Mehrzweckhalle ein.

Der Erlös von diesem Anlass geht an die beiden landeskirchlichen Hilfswerke «Fastenopfer» und «Brot für alle».

Wir freuen uns auf viele Besucher.
Herzliche Einladung an alle!

Vorösterliche Bussfeier

Am Sonntag, 13. April, um 18.15 Uhr mit anschliessender Möglichkeit zur persönlichen Beichte.

Filmnachmittag

Am Mittwoch, 23. April, um 14 Uhr im kath. Pfarrsaal – nicht nur für Senioren.

**Kindertreffen – KIWO
Marktfieber**

Mittwoch, 23. April, um 14 Uhr
Herzlich sind die Schulkinder zu diesem Nachmittag eingeladen. Eine Anmeldung ist unerlässlich bei Lena Bayer, 079 857 39 31.

LA PLAIV (ZUOZ)**Mittwoch, 2. April**

17.00 Uhr Kreuzweg
17.30 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 5. April**Vorabendgottesdienst zum
5. Fastensonntag**

16.30 Uhr Eucharistiefeier
Stiftmesse für
Frieda Aebli-Folie

Sonntag, 6. April**Gottesdienst zum****5. Fastensonntag**

09.00 Uhr Santa Messa in italiano

Mittwoch, 9. April

17.00 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 13. April**Gottesdienst zum****Palmsonntag**

09.00 Uhr Eucharistiefeier
10.00 Uhr Gelegenheit zur Beichte

Mittwoch, 16. April

17.00 Uhr Kreuzweg
17.30 Uhr Eucharistiefeier

Karfreitag, 18. April

15.00 Uhr Karfreitagsfeier vom Leiden
und Sterben Christi

Karsamstag, 19. April**Osternachtfeier**

17.00 Uhr Osternachtfeier

Ostersonntag, 20. April**Gottesdienst zum****Hochfest der Auferstehung
des Herrn**

09.00 Uhr Eucharistiefeier
11.00 Uhr Santa Messa in italiano

Mittwoch, 23. April

17.00 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 27. April**Gottesdienst zum****2. Sonntag der Osterzeit
(Sonntag der göttlichen Barm-
herzigkeit – Weisser Sonntag)**

09.00 Uhr Eucharistiefeier
Stiftmesse für Gian und
Cecilia Maria Josefina Ka-
tharina Lutta-Hallenbarter

Mittwoch, 30. April

17.00 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Eucharistiefeier

Mitteilungen**Kindertreff Ossidima –
Handpuppen**

Am Mittwoch, 9. April, ab 14 Uhr
Herzlich sind die Schulkinder zu diesem Nachmittag eingeladen. Eine Anmeldung ist unerlässlich bei Lena Bayer, Tel. 079 857 39 31.

Seniorenachmittag

Am Donnerstag, 24. April, ab 14.30 Uhr

in der Chesa pravenda catolica
Lotto-Nachmittag mit einem Zvieri
vom Damenturnverein.

**Kindertreff Ossidima –
Marktfieber**

Am Mittwoch, 30. April, ab 14 Uhr

Herzlich sind die Schulkinder zu diesem
Nachmittag eingeladen. Eine Anmel-
dung ist unerlässlich bei Lena Bayer,
Tel. 079 857 39 31.

**Einladung zur ordentlichen
Kirchgemeindeversammlung der
kath. Kirchgemeinde La Plaiv
Suot Funtauna Merla Zuoz**

**Am Donnerstag, 24. April, um
19.30 Uhr im kath. Kirchgemein-
saal Zuoz (Chesa Pravenda)**

Traktanden:

1. Begrüssung/Traktandenliste/Wahl
der Stimmzähler
2. Protokoll der ordentlichen KG-
Versammlung vom 4. April 2024
3. Rückblick auf das vergangene
Amtsjahr (Präsident/Seelsorger)
4. Jahresrechnung 2024
5. Revisorenbericht
6. Beschlussfassung
6.1. Abnahme der Jahres-
rechnung 2024
6.2. Entlastung der verantwort-
lichen Organe
7. Budget 2025
8. Festsetzung des Steuerfusses
9. Personelles
10. Pfarrhaus – Kapellenwidmung;
Festgottesdienst am
16. November 2025
11. Pfarreise 2025
12. Pfarrhaus: Optimierung Tages-
beleuchtung Dachwohnung/
Dachfenster/Lukarne
13. Varia und Umfrage

Wir laden alle Kirchgemeindemitglieder
zu dieser Versammlung herzlich ein und
hoffen auf eine zahlreiche Beteiligung.
Stimmberechtigt sind alle auf dem Ge-
biet der kath. Kirchgemeinde La Plaiv
SFM wohnhaften röm.-kath. Frauen und
Männer vom erfüllten 18. Lebensjahr
an, welche das Schweizer Bürgerrecht
besitzen oder als Ausländer im Besitz
der Niederlassungsbewilligung sind.

Der Kirchgemeindevorstand

SAMEDAN-BEVER

Freitag, 4. April

18.30 Uhr Kreuzwegandacht
19.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 5. April

Vorabendgottesdienst zum 5. Sonntag der Fastenzeit

18.30 Uhr Santa Messa in italiano

Sonntag, 6. April

Gottesdienst zum

5. Sonntag der Fastenzeit

10.30 Uhr Eucharistiefeier
17.00 Uhr Bussfeier vor Ostern

Montag, 7. April

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Freitag, 11. April

18.30 Uhr Kreuzwegandacht
19.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 12. April

Vorabendgottesdienst zum

Palmsonntag

18.30 Uhr Santa Messa in italiano

Sonntag, 13. April

Gottesdienst zum

Palmsonntag

10.30 Uhr Eucharistiefeier mit
Segnung der Palmzweige
Jahrgedächtnis für
Carla Tosio

Montag, 14. April

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Gründonnerstag, 17. April

18.30 Uhr Kreuzwegandacht
19.00 Uhr Eucharistiefeier vom
Letzten Abendmahl Jesu

Karfreitag, 18. April

17.00 Uhr Karfreitagsfeier vom Leiden
und Sterben Christi
20.00 Uhr Santa Messa in italiano
Via Crucis

Karsamstag, 19. April

19.00 Uhr Osternachtfeier
21.00 Uhr Veglia Pasquale

Ostersonntag, 20. April

Gottesdienst zum

Hochfest der Auferstehung des Herrn

10.30 Uhr Eucharistiefeier mit
anschliessendem Apéro

Ostermontag, 21. April

10.30 Uhr Eucharistiefeier
17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Freitag, 25. April

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 26. April

Vorabendgottesdienst zum

2. Sonntag der Osterzeit

18.30 Uhr Santa Messa in italiano

Sonntag, 27. April

Gottesdienst zum

2. Sonntag der Osterzeit

Weisser Sonntag

Erste heilige Kommunion

10.30 Uhr Eucharistiefeier

Montag, 28. April

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Mitteilungen

Mitenand-Zmittag

Am Donnerstag, 3. April, ab 12 Uhr

im evangelischen Kirchgemeindehaus.
Anmeldung bis Mittwochmittag,
Telefon 081 852 54 44.

Die gemeinsamen Mittagessen 60plus
vom 10., 17. und 24. April, ein Angebot
der Pro Senectute, finden im Hotel
Bernina statt. Bitte um Voranmeldung
bis Mittwochabend, direkt beim Hotel
Bernina, Tel. 081 852 12 12.

Vorösterliche Bussfeier

Am Sonntag, 6. April, um 17 Uhr

Herzlich laden wir alle zur vorösterlichen
Bussfeier ein.

KIWO – Handpuppen

Am Mittwoch, 16. April, um 14 Uhr
im evangelischen Kirchgemeindehaus
Anmeldung bei Lena Bayer, Telefon
079 857 39 31.

Erste heilige Kommunion

Am Sonntag, 27. April, um 10.30 Uhr

Mit den sechs Erstkommunikanten aus
Samedan-Bever, ihren Eltern und An-
gehörigen freut sich die ganze Pfarrei
auf deren Einladung an den Tisch des
Herrn.

Wir wünschen den Kindern und allen
Angehörigen einen schönen und unver-
gesslichen Tag.

Im Anschluss an die Feier besteht eine
Begegnungsmöglichkeit beim Apéro.

Mailager

Vom 3. bis 10. Mai reisen rund 47 lager-
begeisterte Kinder und Leiterpersonen
aus Samedan gemeinsam in die Mai-
Ferien nach Stäfa.

Für ein buntes Programm wird gesorgt
sein. Möge Gottes Segen alle, die in die
Mai-Ferien fahren begleiten.

Ausblick

Pfarreireise

Reservieren Sie sich schon heute das
Datum **von Samstag, 13. September**,
der nächsten Pfarreireise. Nähere Infos
folgen.

Begegnungskaffee



Am Freitag, 4. April, ab 14 Uhr im kath. Pfarrsaal. Bitte um eine Voranmeldung
bis Mittwoch, 2. April, Tel. 081 852 52 21.

ST. MORITZ – SILS – SILVAPLANA – MALOJA



**Pfarrei St. Mauritius
Sekretariat
Ruth Steidle, Valeria Steidle**
Via Maistra 43
7500 St. Moritz
Telefon 081 837 51 10
info@pfarrei-stmoritz.ch
www.pfarrei-stmoritz.ch

Öffnungszeiten Sekretariat
Donnerstag: 14 bis 17 Uhr
Freitag: 9 bis 11 und 14 bis 16.30 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung

**Pfarradministrator
Hipolito Garcia Robles**
Telefon 081 837 51 11
pfarrer@pfarrei-stmoritz.ch

**Organist
Werner Steidle**
Telefon 079 678 29 04

**Sakristan
Federico Sciuchetti**
Telefon 079 527 59 30

**Sakristanin/Floristin
Christina Marinoni**
Telefon 079 484 91 19

**Katechetinnen
Martina Colombo**
Telefon 079 384 29 99
Laura Aebli
Telefon 076 334 79 86

Gottesdienste

Dienstag, 1. April

09.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Kreuzweg-
andacht

Mittwoch, 2. April

08.30 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Laudes/Morgengebet
09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Hl. Messe, anschliessend
Kaffee im Pfarrhaus

16.00 Uhr **St. Moritz-Suvretta:**
Gebet um den Frieden
in der Welt

Donnerstag, 3. April

17.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Eucharisti-
sche Anbetung für Priester-
und Ordensberufe
17.30 Uhr **St. Moritz-Bad:** Taizé-Gottes-
dienst

Freitag, 4. April

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Hl. Messe, anschliessend
Kaffee im Pfarrhaus

5. Fastensonntag

Kollekte: Fastenaktion

Samstag, 5. April

16.30 Uhr **Silvaplana:** Santa Messa
17.15 Uhr **St. Moritz-Bad, Seitenkapelle:**
Exerzitien
18.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Hl. Messe

Sonntag, 6. April

11.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe
16.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Santa Messa

Dienstag, 8. April

09.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Kreuzweg-
andacht

Mittwoch, 9. April

08.30 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Laudes/Morgengebet
09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Hl. Messe, anschliessend
Kaffee im Pfarrhaus

Donnerstag, 10. April

17.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Eucharisti-
sche Anbetung für Priester-
und Ordensberufe
17.30 Uhr **St. Moritz-Bad:** Taizé-Gottes-
dienst

Freitag, 11. April

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Hl. Messe, anschliessend
Kaffee im Pfarrhaus

Palmsonntag

Kollekte: Fastenaktion

Samstag, 12. April

16.30 Uhr **Sils:** Hl. Messe
17.15 Uhr **St. Moritz-Bad, Seitenkapelle:**
Exerzitien
18.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Hl. Messe

Sonntag, 13. April

11.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe,
Mitwirkung Kirchenchor
16.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Santa Messa

Dienstag, 15. April

09.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Kreuzweg-
andacht
19.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Bussandacht
mit Beichtgelegenheit

Mittwoch, 16. April

08.30 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Laudes/Morgengebet
09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Hl. Messe, anschliessend
Kaffee im Pfarrhaus

Die Drei Österlichen Tage vom Leiden und Sterben, von der Grabruhe und der Auferste- hung des Herrn

Gründonnerstag, 17. April

Kollekte: Heilig-Land-Verein

16.30 Uhr **St. Moritz-Bad:** Beicht-
gelegenheit/Confessio-
ni bis 17.30 Uhr
18.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Messe
vom Letzten Abendmahl,
Mitwirkung Kirchenchor,
anschliessend eucharisti-
sche Anbetung

Karfreitag, 18. April

13.30 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Beichtgelegenheit/Confes-
sioni bis 14.30 Uhr
15.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Feier vom
Leiden und Sterben Christi,
Mitwirkung Kirchenchor

Hochfest der Auferstehung des Herrn

Samstag, 19. April

Kollekte: Heilig-Land-Verein

- 10.30 Uhr **St. Moritz-Bad:** Beicht-
gelegenheit/Confessioni
bis 12 Uhr
- 19.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Beichtgelegenheit/Confes-
sioni bis 20 Uhr
- 21.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Feier der
Osternacht, anschliessend
«Eiertütschen» und Um-
trunk im Pfarrsaal

Ostersonntag, 20. April

Kollekte: Heilig-Land-Verein

- 11.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe,
Mitwirkung Kirchenchor,
anschliessend Aperitif
- 16.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Santa Messa
- 17.30 Uhr **Sils, Hauskapelle Waldhaus:**
Hl. Messe
- 19.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Santa Missa
em Português

Ostermontag, 21. April

- 11.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe/
Santa Messa

Dienstag, 22. April

- 09.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Rosenkranz

Mittwoch, 23. April

- 08.30 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Laudes/Morgengebet
- 09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Hl. Messe, anschliessend
Kaffee im Pfarrhaus

Donnerstag, 24. April

- 17.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Eucharisti-
sche Anbetung für Priester-
und Ordensberufe
- 17.30 Uhr **St. Moritz-Bad:** Taizé-Gottes-
dienst

Freitag, 25. April

- 09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Hl. Messe, anschliessend
Kaffee im Pfarrhaus

2. Sonntag der Osterzeit, Weisser Sonntag

Kollekte: Verein Appisberg

Samstag, 26. April

- 10.30 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Feier der
Erstkommunion
- 18.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Hl. Messe

Sonntag, 27. April

- 10.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Pfarrsaal:**
Kirchenkaffee
- 11.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe
- 16.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Santa Messa

Dienstag, 29. April

- 09.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Rosenkranz

Mittwoch, 30. April

- 08.30 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Laudes/Morgengebet
- 09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Hl. Messe, anschliessend
Kaffee im Pfarrhaus

Gedächtnismessen

Samstag, 5. April, 16.30 Uhr

Emilia, Heinrich, Franco, Marcello
Achermann

Samstag, 5. April, 18 Uhr

Hans und Verena Thoma

Sonntag, 6. April, 11 Uhr

Guido und Gina Jaeger

Sonntag, 6. April, 16 Uhr

Bruno Longatti

Mittwoch, 9. April, 9 Uhr

Barbara und Harry Aue

Freitag, 11. April, 9 Uhr

Reto Saligari

Sonntag, 20. April, 16 Uhr

Familie Longatti-Scaramella

Mittwoch, 23. April, 9 Uhr

Italo De Stefani

Samstag, 26. April, 18 Uhr

Hedwig Sidler

Mitteilungen

Kollekten

Vom 5. bis 16. April unterstützen wir die Fastenaktion 2025. Unsere Vision ist eine Welt ohne Hunger, in der das Recht auf eine gesunde Ernährung gesichert ist. Doch die Hungerkrisen im globalen Süden nehmen zu, und der Zugang zu genügend gesunder und kulturell angepasster Nahrung wird für die lokalen Gemeinschaften immer schwieriger. Hunger und Unterernährung verhindern, dass Menschen in Würde leben und ihr Potenzial entfalten

können. Hunger frisst buchstäblich ihre Aussichten auf eine bessere Zukunft. Im Norden stehen wir daher in der Verantwortung, einen Beitrag zu leisten, um Hungerkrisen zu überwinden.

Vom 17. bis 25. April unterstützen wir den Heilig-Land-Verein. Das Opfer ist für die Christinnen und Christen im Nahen Osten bestimmt. Die kirchlichen Institutionen setzen sich im Sozial-, Bildungs- und Gesundheitsbereich zum Wohle der gesamten Bevölkerung ein, unabhängig ihrer religiösen oder ethnischen Zugehörigkeit.

Vom 26. April bis 2. Mai unterstützen wir den Verein Appisberg. Der Verein ist ein Kompetenzzentrum für berufliche Integration in Männedorf. Er unterstützt junge Menschen mit besonderem Förderbedarf durch Abklärungen, individuelle Ausbildungsprogramme und betreute Wohngruppen. Ziel ist die Integration in den ersten Arbeitsmarkt.

Exerzitien im Alltag

Exerzitien im Alltag sind ein Übungsweg zur Vertiefung des Glaubens, daheim, mitten im Alltag. In der österlichen Busszeit (Fastenzeit) wollen wir einen Vorausblick auf Ostern und Pfingsten wagen. Aus der Kraft der Auferstehung öffnen wir uns für das Feuer des Heiligen Geistes.

Die Exerzitien finden während der Fastenzeit **jeden Samstag um 17.15 Uhr** in der Seitenkapelle der Kirche St. Karl statt.

Bussandacht und Beicht- gelegenheiten

Am Dienstag, 15. April, besteht die Möglichkeit zum Besuch der Bussandacht **um 19 Uhr** in der Kirche St. Karl. Die gemeinsame Gewissenserforschung soll uns helfen, über unser Leben nachzudenken und auch die dunklen Seiten in uns zu erhellen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur Beichte. Zudem werden noch folgende Beichtzeiten angeboten: Gründonnerstag von 16.30 bis 17.30 Uhr (St. Moritz-Bad), Karfreitag 13.30 bis 14.30 Uhr (St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle), Karsamstag von 10.30 bis 12 Uhr (St. Moritz-Bad) und von 19 bis 20 Uhr (St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle).

KidzKlub und Kinderbibel-nachmittag

Am Samstag, 5. April, findet von **13.30 bis 15.30 Uhr** der KidzKlub zusammen mit dem Kinderbibelnachmittag im Pfarrsaal statt. Die Kinder werden Oster-eier färben für das «Eiertütschen» in der Osternacht und am Ostersonntag.

Erstkommunionfeier

Am Samstag, 26. April, feiern wir um **10.30 Uhr** in der Kirche St. Mauritius die Erstkommunion. 17 Kinder der 3. Klasse aus St. Moritz und Silvaplana dürfen an diesem Tag zum ersten Mal den Leib Christi in der heiligen Kom-munion empfangen. Wir wollen alle unsere Erstkommunionkinder in unser Gebet einschliessen und wünschen den Kindern und ihren Familien einen frohen Festtag!

In diesem Jahr treten zum ersten Mal an den Tisch des Herrn:

- Ana Beatriz Alves Silva
- Matilde Bernardo Chamico
- Julia Bokor
- Luana Castro Simoes
- Augustin Christen
- Damiano Conti
- Vitoria da Silva Ponciano
- Tom Eggenberger
- Nabila Fallati
- Giada Fini
- Alice Jenal
- Mario Mazilu
- Mirko Muscas
- Matilde Ribeiro
- Leonardo Rossi
- Enzo Santana Oliveira
- Yara Silva

Kirchenkaffee

Am Sonntag, 27. April, laden die Kaffeemänner vor dem Gottesdienst **ab 10 Uhr** in den Pfarrsaal zum Kirchen-kaffee ein. Im Anschluss findet um 11 Uhr die hl. Messe in der Kirche St. Mauritius statt.



EK-Katechese

Herzliche Einladung für die Kinder der 1. und 2. Klasse **am Sonntag, 27. April, um 10 Uhr** in die Felsenkapelle und anschliessend um 11 Uhr zum Gottes-dienst. Für die Eltern gibt es ab 10 Uhr Kaffee und Gipfeli im Pfarrsaal.



Ökumenisch mitenand

Film ab in der Kirche «The Chosen»

Jeden ersten Donnerstag im Monat wird eine Serie von «The Chosen» gezeigt. Es handelt sich um die erste Serien-Verfilmung über das Leben von Jesus. Der Film ist lebendig, berührend und zeitge-mäss – mit einem Jesus, der menschlich ist, wie man ihn noch nie gesehen hat ... Herzliche Einladung **am Donnerstag, 3. April, um 14.15 Uhr** im Pfarrsaal.

Vortrag und Musik von Felix Keller, Glaziologe

Der Glaziologe und Musiker Felix Keller nimmt uns mit auf eine Entdeckungs-reise der Gletscher und erklärt, warum diese so bedroht sind. Der Anlass findet **am Mittwoch, 30. April, um 14.15 Uhr** im Kirchen-treff der reformierten Dorfkirche statt.

Mittagstisch

Der Mittagstisch findet im Monat April **jeden Mittwoch um 12 Uhr** im Hotel Steffani in St. Moritz-Dorf statt.

Frauenverein General-versammlung

Am Donnerstag, 10. April, um 19 Uhr laden wir euch zur Generalversamm-lung im Pfarrsaal ein. Taxis stehen um 18.45 Uhr bei der Kirche St. Karl und bei der Brücke unterhalb vom Waldhaus bereit. Nach dem offiziellen Teil laden

wir zum Nachtessen und gemütlichen Beisammensein ein. Der Vorstand freut sich auf zahlreiches Erscheinen.

Tagesausflug ins Bistum Chur

Nach unserer Ankunft in Chur liefen wir gemeinsam zur Kathedrale. Dort wurden wir herzlich von unserem Firm-spender Peter Camenzind empfangen. Von ihm haben wir viele interessante Dinge über das Bistum erfahren. Er hat sich sehr viel Zeit genommen, um auch all unsere Fragen zu beantworten. Dann haben wir die Kathedrale betreten, und uns wurden alle wichtigen Informat-ionen und Hintergründe erzählt. Nach einem kurzen Aufenthalt in der Kathedrale sind wir dann hinüber ins Schloss gegangen. Dort wurden wir von all den vielen schönen Details in den Gängen überwältigt. In einem grossen Raum durften wir uns setzen und mehr über unseren Firmspender erfahren. Wir stellten uns vor und erzählten ihm mehr über uns. Zusammen sprachen wir über den Glauben, die Welt und das Univer-sum. Nach einem üppigen Mittagessen im Priesterseminar wurden wir von Alex Zoller wieder in der Kathedrale umhergeführt. Er hat uns viel Interes-santes über die Geschichte erzählt. Uns haben die vielen Grabdenkmäler fasziniert. Auch die Hintergründe hinter dem Hochaltar waren sehr interessant. Doch das Highlight der Führung war der Glockenturm. Wir danken dem Kirchgemeinde-vorstand, der unsere Reise möglich gemacht hat.

Vera Berni, 2. Oberstufe



SUPPEN-ZMITTAG

**Dienstag, 1. April 2025
11.30 - 13.30 Uhr**

Laudinella, Konzertsaal

Es laden herzlich ein: refurmo Oberengadin und Pfarrei St. Mauritius



KREUZWEG: WEG DES HEILS – WEG DES LEBENS

Über Ursprung, Geschichte und Sinn des Kreuzweges.

«Wer mein Jünger sein will, der nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.» Schon die ersten Christen nahmen diesen Ausspruch Jesu wörtlich und schritten den Leidensweg ihres Herrn von Jerusalem zum Kalvarienberg nach. So wie noch heute Jerusalem-Pilger die Via Dolorosa (Schmerzensweg) vom Ölberg bis zur Grabeskirche gehen.

Ursprung der Kreuzwege

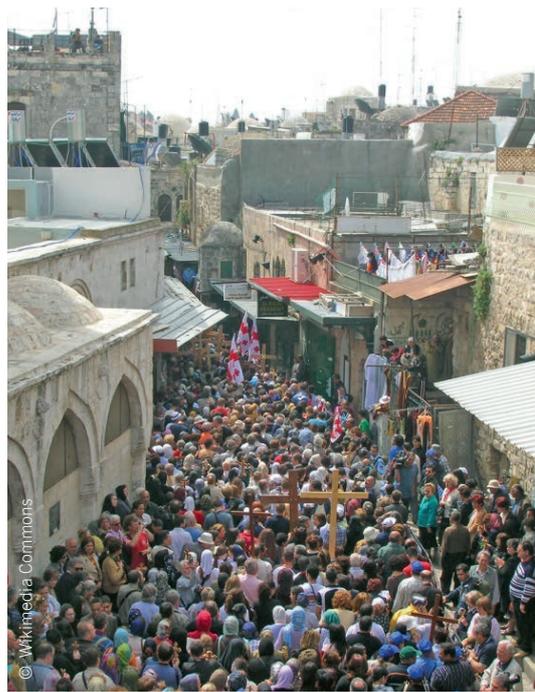
Dieser Pilgerbrauch wurde von den Franziskanern, die seit dem 13. Jahrhundert die Aufsicht über die heiligen Stätten in Palästina innehaben, gefördert und weiterentwickelt, um den Gläubigen das Leiden und Sterben Christi möglichst plastisch vor Augen zu führen. Pilger, die von ihrer Jerusalem-Wallfahrt zurückkehrten, legten Nachbildungen der Via Dolorosa in ihrer Heimat an. Für viele Christen war das Gehen dieser Kreuzwege ein Art Ersatz für die ihnen nicht mögliche Pilgerfahrt ins Heilige Land. Zunehmend wurden diese Kreuzwege auch im Kircheninnern dargestellt.

In der Zeit vom 11. bis 13. Jahrhundert begann die Leidensmystik zu blühen. Jesus Christus wurde nicht mehr als Weltenherrscher gezeigt, sondern in seinem Leiden. Der Franziskaner Leonhard von Porto Maurizio (1676–1751) entwickelte schliesslich die heute noch übliche Form des Kreuzwegs mit 14 Stationen, die 1731 kanonisch festgeschrieben wurde.

Was ist der Sinn des Kreuzwegs?

Der Kreuzweg soll nicht nur rückblickend an das Leiden Jesu erinnern, sondern dazu bestärken, eigenes und fremdes Leid anzunehmen und an der Bewältigung mitzuwirken. Kreuzwegbilder zeigen die dunkle Seite des Menschseins, und sie zeigen jenen Gott, der freiwillig mit den Menschen ins Dunkel und durch das Dunkel hindurchgeht.

Darin liegt auch das Besondere und Unterscheidende des christlichen Auferstehungsglaubens: Keine andere Religion verehrt einen Gott, der sich selbst so radikal auf die Seite der leidenden Kreatur gestellt hat wie das Christentum. Jesus stirbt nicht wie ein erleuchteter, allem Leid enthobener Buddha. Er stirbt in unüberbietbarer Nähe zu jedem Leidenden, das heisst auch, in unmittelbarer Nähe zu jedem Opfer menschlicher



*Kreuzwegsprozession
in der via dolorosa,
Jerusalem.*

Gewalt. Als er am Kreuz hing, war er zugleich dort, wo immer Schreckliches geschah, geschieht und geschehen wird.

*Nicht das Leid als solches sühnt
und tilgt Schuld, sondern
die offenbar werdende Liebe Gottes.*

Weil es Gott ist, der hier leidet, kann er den Leidenden aller Zeiten und Orte gleichzeitig ein erlösender Mitleidender sein. Die letzte und eigentliche Erlösergestalt ist aber nicht der Gekreuzigte als solcher, sondern der Auferstandene: der Auferstandene mit den Wundmalen, der Gekreuzigt-Auferstandene, der Erlösung gewirkt hat durch das Leid hindurch.

Seit es Gott drängte, auf die Seite seines leidenden Geschöpfes zu treten, gibt es kein sinnloses Leid mehr, mag man es auch anders empfinden. Nicht das Leid als solches sühnt und tilgt Schuld, sondern die offenbar werdende Liebe Gottes, der mit uns durch das Dunkel bis zum Licht geht – bis hin zur Auferstehung, bis hin zu Ostern.

Bettina Thöne/SC Nold

LAS FIASTAS CHE FAN FLURIR LAS FLURS

Sch'ins mira sin las cefras, datti claramein dus puncts culminonts per la branscha da floristas e florists: il di da Sogn Valentin ed il di dallas mummas. Sch'ins considerescha denton la muntada simbolica, ei è Pastgas nuota meins ina fiasta dallas flurs.

Forsa cun empau fantasia – las flurs dallas tulipanas semeglian ovs da Pastgas.



Alla branscha da floristas e florists procura il di da sogn Valentin per rodund 5% dalla sviulta annuala ni varga 40 milliuns francs, sco ins po leger silla pagina d'internet dall'uniun per il commerci da flurs allengrossa. Ord vesta commerciala eisi pia ina dallas pli impurtontas fiastas sper il di dallas mummas, mo è ina sfiada. Inamurai da tut il mund vulan numnadamein regalar il medem di, ils 14 da fevrer, ina rosa cotschna a lur amurusas. Contas caglias da rosas ch'ei drova mo per quei di, quei ei strusch da s'imaginar – tut en tut vegni ei vendiu en Svizra pli u meins quater milliuns exemplars mo il di dall'amur.

Rosas e rosas e rosas

Il di dallas mummas ei quei lu strusch auter, silmeins arisguard las flurs e la sviulta. Rosas sco simbol d'affecziun seigien numnadamein è quei di la flur vendida il pli savens, schegie ch'igl ei quella gada buc exnum cotschnas e singulas. Per floristas e florists en Svizra ei il di dallas mummas denton meins ina sfida, cun quei ch'el vegn buca festivaus dapertut il medem di.

La muntada commerciala ei ferton ual aschi gronda sco quella dil di da sogn Valentin. L'uniun per il commerci da flurs allengrossa schazegia la sviulta cun flurs da matg pil di dallas mummas sin 40 milliuns francs e dapl. Ei drova pia aunc dapl rosas e rosas e rosas – sur l'entir onn vegnien vendidas rodund 150 milliuns en Svizra ni biebein 40 rosas per dunna carschida. Contas haveis Vus pia schon survegniu ni regalau uonn?

Narcissas e tulipanas

Ord vesta commerciala datti damai negin dubi: il di da sogn Valentin e quel dallas mummas ein centrals per la branscha. Mo ord vesta simbolica fuss Pastgas, la fiasta dalla levada, forsa silmeins aschi colligiada a flurs e la primavera. Mo la concorrenza tras la lieur ed ils ovs sco simbol per frigteivladad e nova veta ei gronda, cunzun sch'els ein da tschugalatta. E tuttina, è Pastgas ha sias flurs popularas, surtut narcissas melnas (dil reminent numnadas Osterglocken per tudestg) e tulipanas.

Davart il co e cum anflan ins sco usitau diferentas explicaziuns. Aschia veigien narcissas semplamein in connex cun Pastgas perviada lur temps da flurizun. Per l'autra simboliseschia ella la renaschientscha e svegliada suenter igl unviern, ed el cristianissem perquei la levada.

Empau sco ovs

Tier las tulipanas eis ei ferton semegliont sco tier las narcissas. Per regla flureschan ellas denter mars e matg ed ein damai idealas per la fiasta da Pastgas. E plinavon – sco jeu vai saviu leger el profund digl internet – veigien tulipanas aunc in auter connex culla fiasta dalla levada. Ei drova empau fantasia, mo pervia dalla fuorma ovale dallas flurs semeglian tulipanas ils ovs da Pastgas. E cun quei eisi clar: il connex denter Pastgas, primavera e flurs sa aunc esser aschi gronds, alla muntada da lieurs ed ovs san ni narcissas ni tulipanas tener petg.

Toni Vinzens/Glion

DALLA TERRA AL CIELO

Le relazioni terrene, portate in preghiera, diventano luogo di cura e salvezza. Anche noi come san Francesco?!

«Il Signore concesse a me, frate Francesco, d'incominciare a fare penitenza così: quando ero nei peccati mi sembrava cosa troppo amara vedere i lebbrosi e il Signore stesso mi condusse tra loro e usai con essi misericordia. E allontanandomi da essi, ciò che mi sembrava amaro mi fu cambiato in dolcezza d'animo e di corpo» (dal Testamento di san Francesco).

Convertirsi: ancora possibile?

L'Assiate racconta così la propria conversione. In queste poche righe c'è racchiuso il lungo processo e il lento lavoro della grazia che lo strappa dalla vita spensierata che conduceva nel mondo. Francesco è lanciato verso un futuro di gloria e di festa, quando comincia a sentire uno strano vuoto. In questa situazione cominciano le visite del Signore; come nel sogno di Spoleto, in cui ode la Sua domanda: «Francesco, chi è meglio servire: il padrone o il servo?» Nella prigione di Perugia riflette sulla sua vita. Si sta determinando un accostamento progressivo tra la grazia di Dio e la libertà umana. Dopo quell'abbraccio e quel bacio al lebbroso, Francesco è un uomo nuovo, libero, le cui braccia sono aperte e spalancate per tutti, senza riserve o paure. Percorre le strade del mondo portando pace, gioia e amore.

Fare penitenza: ancora necessario?

Un altro degli aspetti che emerge dal suo testamento è la centralità del fare penitenza. Questo termine ebraico indica la strada del ritorno a Dio, la via dell'accoglienza e del riconoscimento per ciò che Dio ha fatto. È il cammino del popolo di Dio che ritorna dall'esilio e di chi ha peccato per ravvedersi e ritrovare Dio nella propria vita. San Francesco e i fedeli del suo tempo prendono sul serio l'invito di fare penitenza, in quanto mossi dalla grazia. L'azione dello Spirito Santo li porta al risveglio della fede e a un cambio di mentalità e di cuore che li conduce ad abbandonare il peccato, chiedere perdono e vivere nella grazia di Dio. Il fare penitenza, convertirsi al Vangelo di Gesù Cristo, è uno degli aspetti riconoscibili nel carisma di vita di San Francesco e degli ordini a lui affiliati.

Attuabile nella vita quotidiana

Per avere una maggiore applicazione alla nostra vita occorre dire con le proprie opere e parole che



ciò che conta non si vede (art. 12 Regola OFS). Tutto ciò che è sulla terra è materiale, tutto ciò che alla terra appartiene, alla terra viene restituito. Ma è ciò che appartiene a Dio che deve guidare i passi dei credenti: la vita eterna è ciò a cui dobbiamo aspirare. A partire da qui sulla terra, dove la felicità con Dio e di Dio trova radici in un tenore di vita povero, ma non misero, modesto, ma non disagiato, in uno stile di vita che privilegia l'umiltà e la lotta contro le umiliazioni. Trova radici, insomma, in una vita fatta di gesti caritatevoli, di servizio verso il prossimo, di non attaccamento alle cose materiali. Motivazioni che trovano spunto e fondamento nella purezza di cuore.

San Francesco esortava i suoi compagni frati, ma anche i tanti amici che lo seguivano: «Servite Dio in letizia e in purezza di cuore.» Diceva che puri di cuore erano coloro che mettevano in secondo piano le cose terrene per privilegiare e ricercare le cose celesti, per adorare e vedere Dio nelle azioni e nelle parole di ogni giorno. Non un mettere da parte aspetti quotidiani come la famiglia, il lavoro, il dovere sociale, le amicizie – imprescindibili –, ma mettere al centro il Signore e rendere sacre le azioni fatte in famiglia, al lavoro, nella società, con gli amici. Un passaggio che si dà per scontato ma che non sempre si attualizza.

Luca Cramerì, Poschiavo

KLOSTER ALS ZUFLUCHT

In Libanons Bekaa-Ebene wurde das Kloster der Schwestern Unserer Lieben Frau vom Guten Dienst zu einem Zufluchtsort für über 800 Menschen, die vor den Bombenangriffen geflohen sind.

Fünfzehn Ordensschwestern, die der melkitischen griechisch-katholischen Kirche angehören, haben Hunderte von Binnenvertriebenen – die meisten von ihnen Muslime – aufgenommen und bieten ihnen Schutz, Trost und Unterstützung.

Seit dem 23. September 2024 haben schwere Bombenangriffe Hunderte von Menschen dazu veranlasst, auf dem Gelände des Klosters der Schwestern Unserer Lieben Frau vom Guten Dienst in Jabboulé Zuflucht zu suchen. «In zwölf Tagen haben wir mehr als 800 Flüchtlinge aufgenommen. Wir sind am Limit», sagte Mutter Joselyne Joumaa, Generaloberin der Kongregation, dem Hilfswerk Kirche in Not (ACN).

In Friedenszeiten werden in der Schule des Klosters Kinder aller Glaubensrichtungen unterrichtet, wodurch die Schwestern enge Beziehungen zu der umliegenden Bevölkerung knüpfen konnten. «Sie haben so viel Vertrauen, dass wir häufig von den muslimischen Vertriebenen hören: «Euer Kreuz wird uns schützen!»»

Alle Binnenvertriebenen sind durch die schweren Bombenangriffe von Angst oder gar Traumata gezeichnet. Einige haben alles verloren. «Sie vertrauen uns ihre Ängste und ihrer Furcht an», sagt Mutter Joselyne. Zwei- bis dreimal pro Woche organisieren die Schwestern Spielgruppen, um den Kindern in dieser angespannten Lage ein Stück



Normalität zu bieten. Viele Vertriebene helfen den Schwestern bei den notwendigen Aufgaben zur Bewältigung der Krise. Mutter Joselyne merkt an, dass die Liebe und der demütige Dienst der Schwestern die Muslime an die Haltung der auch im Islam verehrten Jungfrau Maria erinnere, dies schaffe eine geistliche Verbindung zwischen den beiden Religionen. (ACN)

CHRISTEN IN NIGERIA VERFOLGT

Im März wurde Pater Sylvester Okechukwu in Nigeria entführt und ermordet. Das Verbrechen steht im Kontext wachsender Christenverfolgung im Land.

In der Diözese Kafanchan in Nigeria wurde der katholische Priester Pater Sylvester Okechukwu am Abend des 4. März 2025 aus seinem Haus entführt und in den frühen Morgenstunden des 5. März ermordet aufgefunden. Die katholische Kirche in Nigeria ist erschüttert über den gewaltsamen Tod von Pater Sylvester.

Allein in diesem Jahr wurden in Nigeria bereits fünf Priester und zwei Ordensschwestern entführt. Während vier von ihnen freigelassen wurden, werden Pater Matthew David Dutsemi und Pater Abraham Saummam weiterhin vermisst. Sie wurden am 22. Februar 2025 in der Diözese Yola verschleppt. (ACN)

DER HEILIGE FRANZISKUS UND DIE RAUPE

Der heilige Franziskus hatte einst eine Osterüberraschung für seine Mitbrüder.

Der heilige Franziskus sass einmal ins Gebet versunken unter einem schattigen Baum im Klostergarten. Da hörte er ein leises Weinen und öffnete die Augen. Vor ihm sass eine Raupe auf einem Blatt und schluchzte herzerreissend.

«Warum weinst du kleine Raupe», fragte Franziskus freundlich, denn er verstand die Sprache der Tiere. «Ach, es ist so schrecklich. Die Menschen jagen uns Raupen und wollen uns loswerden. Sie sagen, wir seien hässlich und eklig. Wir würden ihre Ernte auffressen und seien zu nichts nütze. Kannst du uns helfen, heiliger Franziskus?»

Franziskus liebte die Natur und alle Wesen, die zu Gottes Schöpfung gehören. Und so versprach er der kleinen Raupe zu helfen. In den nächsten Tagen sah man ihn frühmorgens durch den Garten gehen. Er trug eine kleine Schachtel bei sich, in die er etwas sammelte.

Inzwischen stand Ostern vor der Tür. Die Mönche waren mit Vorbereitungen für das bevorstehende grosse Fest beschäftigt und wunderten sich, dass Franziskus ihnen nicht half. Dann kam die Osternacht und mit ihr der wichtigste Gottesdienst, den die Christen feiern: die Auferstehung Jesu.

Alle Mönche und anschliessend die ganze Gemeinde zogen schweigend ein in die stockfinstere Kirche. Man hörte nur ihre Schritte hallen und sah die dunklen Gestalten, die sich in den Kirchenbänken verteilten.

Franziskus entzündete die Osterkerze mit den Worten: «Von der Dunkelheit zum Licht, vom Tod zum Leben.» Dabei öffnete er die kleine Schachtel, die er bei sich getragen hatte. Im selben Moment fiel ein Lichtstrahl darauf und eine Wolke aus bunten, schillernden Schmetterlingen stieg empor. Sie flogen durch die Kirche und tanzten um die Menschen herum. Ein erstauntes Raunen ging durch den Kirchenraum und alle waren wie verzaubert.

Da sprach Franziskus: «Unser Herr Jesus ist wirklich auferstanden. Er hat uns diese wunderschönen Geschöpfe geschickt als Zeichen für die Verwandlung vom Tod zum Leben. Schaut sie euch an: Zuerst sind sie kleine Raupen. Dann verwandeln sie sich in einen scheinbar leblosen Kokon. Wie Jesus nach drei Tagen aus dem Grab auferstanden ist, so fliegen auch sie als wunder-

schöne Schmetterlinge verwandelt in die Luft empor. Ihr sollt sie daher achten und wertschätzen.»

Seit dieser Zeit lächeln die Menschen, wenn sie eine Raupe oder einen Schmetterling sehen. Denn sie wissen nun, dass sie einem Boten Jesu begegnen.

Anna Zeis-Ziegler



HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

IMPRESSUM

Pfarrblatt Graubünden
117 | 2025

Herausgeber
Verein Pfarrblatt
Graubünden, Bawangs 20,
7204 Untervaz

Für den Pfarreiteil ist das
entsprechende Pfarramt
verantwortlich.
Adressänderungen sind an das
zuständige Pfarramt Ihrer Wohnge-
meinde zu richten.
Bitte keine Adressänderungen
an die Redaktion.

Redaktionskommission
Wally Bäbi-Rainalter, Promena-
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarrblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche
Sabine-Claudia Nold, Bären-
burg, Italienische Strasse 71,
7440 Aander
redaktion@pfarrblatt-gr.ch

Erscheint
11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage
17 000 Exemplare

Das Pfarrblatt Graubünden
geht an Mitglieder der Kirch-
gemeinden von Albula, Ardez,
Bonaduz-Tamins-Safiental,
Breil/Brigels, Casis, Celerina,
Chur, Domat/Ems-Felsberg,
Domleschg, Falera, Flims-Trin,
Landquart-Herrschaft, Ilanz,
Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/
Zuoz, Lumnezia miez, Martina,
Pontresina, Rhäzüns, Sagogn,
Samedan/Bever, Savognin,
Schams-Avers-Rheinwald,
Schluein, Scuol-Sent, Sevgein,
Surses, St. Moritz,
Tarasp-Zernez, Thusis,
Trimmis, Untervaz, Vals,
Vorder- und Mittelprättigau,
Zizers.

Layout und Druck
Visio Print AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: Viele Ostersymbole ver-
weisen auf das Leben, so auch die
mit Eier behangenen Osterbäume.
Bild: Adobe Stock

Auf dem Hühnerhof ist Hochbetrieb.
Ostern steht vor der Tür. In einer kleinen
Arbeitspause kommen zwei Hennen ins
Gespräch. Sagt die eine Henne: «Nanu,
du legst ja kugelfunde Eier!» Meint die
andere Henne: «Ja, ja, das ist ein Spezial-
auftrag vom Golfklub.»

... am Sonntag, 27. April,
ein Adoray-Lobpreisabend
stattfindet? Um 19 Uhr in der
Kirche St. Luzi in Chur.



Die Redaktion wünscht von Herzen frohe
und gesegnete Ostern!



Trotz vielen Baustellen nicht zu überse-
hen: Roms Pilgerwege.

... die ersten acht Tage der Osterzeit
die sogenannte Osteroktav bilden und
wie Hochfeste begangen werden?

... 30 Jahre nach der UN-Frauenkonferenz von
Peking das Ziel einer gleichberechtigten
Förderung von Mädchen weltweit noch nicht
erreicht ist? Millionen Mädchen sind weiterhin
von Bildung ausgeschlossen und gefährlichen
Praktiken ausgesetzt, erklärte Sima Babous,
Leiterin der Frauenorganisation der Vereinten
Nationen, UN Women. Heranwachsende
Mädchen zu stärken, sei «die sicherste Investi-
tion in eine nachhaltigere, gerechtere und friedli-
chere Welt».

... in der Feier der
Osternacht die alt-
testamentliche Les-
ung vom Durchzug
durch das Rote Meer
nie ausfallen darf?

NEU Best-of aus allen
Pfarrblättern!



Scan mich

www.skpv.ch/kiosk



... der neue «Kiosk» auf der Plattform
des Schweizerischen Katholischen
Pressevereins SKPV einen farbigen
und unterhaltsamen Überblick über
spannende Projekte und Menschen,
kirchliche Fragen, Glaubensvertiefung
und spirituelle Reflexionen bietet.
Sie finden hier Artikel aus allen Pfarrei-
blättern der Deutschschweiz.

... wir am 25. April das Fest des heiligen
Markus feiern? Markus gilt als Verfasser des
gleichnamigen Evangeliums. Er zog der Überliefe-
rung zufolge um 65 nach Alexandria und gründete
dort die Koptische Kirche. Als Bischof von Alexan-
dria erlitt er in Baukalis das Martyrium.
Am 2. April 830 brachte Bischof Radolt von Verona
einige Reliquien des heiligen Markus auf die Insel
Reichenau. Heute findet jedes Jahr am 25. April
auf der Insel Reichenau ein grosses Fest zu Ehren
des Heiligen statt.